



Ausführlicher Statistikbericht der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz

Rapport statistique détaillé des sages- femmes indépendantes en Suisse

Bericht zur Erhebung 2022
Rapport sur le recensement 2022

Dr. med. Barbara Borner, BSc Hebamme; Prof. Dr. Susanne Grylka

Im Auftrag des Schweizerischen Hebammenverbandes SHV
Sur mandat de la Fédération suisse des sages-femmes FSSF

September / Septembre 2023

Forschung
Hebammen

Inhaltsverzeichnis / Sommaire

Tabellenverzeichnis / Index des tableaux	4
Abbildungsverzeichnis / Index des figures	4
1 Deutscher Statistikbericht	5
1.1 Einleitung	5
1.1.1 Betreuung rund um die Mutterschaft in der Schweiz	5
1.1.2 Nationale Erhebung zur Qualitätssicherung der Hebammentätigkeit	5
1.2 Methode	6
1.3 Ergebnisse	6
1.3.1 Veränderungen der Tätigkeiten 2005 bis 2022	6
1.3.2 Die betreuten Frauen	7
1.3.3 Zeitpunkt der Betreuung	7
1.3.4 Schwangerschaftsbetreuungen	7
1.3.5 Geburtsbetreuungen	8
1.3.6 Betreuungen während Wochenbett und Stillzeit	9
1.4 Diskussion	13
2 Rapport statistique français	15
2.1 Recensement 2022	15
2.2 Résultats	15
2.2.1 Evolution des activités entre 2005 et 2022	15
2.2.2 Les femmes suivies	15
2.2.3 Moment du suivi	15
2.2.4 Suivies de grossesse	16
2.2.5 Suivies de l'accouchement	17
2.2.6 Suivies du post-partum et d'allaitement	18
3 Kantone und Sektionen / Cantons et sections	23
3.1 Aargau / Argovie	23
3.2 Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rhodes-Extérieures	23
3.3 Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rhodes-Intérieures	24
3.4 Basel-Landschaft / Bâle-Campagne	24
3.5 Basel-Stadt / Bâle-Ville	25
3.6 Bern / Berne	25
3.7 Freiburg / Fribourg	26
3.8 Genève / Genf	26
3.9 Glarus / Glaris	27
3.10 Graubünden / Grisons	27
3.11 Jura	28

3.12	Luzern / Lucerne	28
3.13	Neuchâtel / Neuenburg	29
3.14	Nidwalden / Nidwald	29
3.15	Obwalden / Obwald	30
3.16	Schaffhausen / Schaffhouse	30
3.17	Schwyz / Schwytz	31
3.18	Solothurn / Soleure	31
3.19	Sankt Gallen / Saint-Gall	32
3.20	Tessin	32
3.21	Thurgau / Thurgovie	33
3.22	Uri	33
3.23	Vaud / Waadt	34
3.24	Wallis / Valais	34
3.25	Zug / Zoug	35
3.26	Zürich / Zurich	35
3.27	Fürstentum Liechtenstein	36
3.28	Übersichtstabellen / Tableaux récapitulatifs	37
Literaturverzeichnis / Bibliographie		40

Tabellenverzeichnis / Index des tableaux

Tabelle 1: Anzahl erfasster Fälle und Anzahl Hebammen 2005 bis 2022	7
Tabelle 2: Gründe für Risikokontrollen auf Ebene Frau	8
Tableau 1 : Nombre des cas saisis et nombre de sages-femmes 2005 à 2022	15
Tableau 2 : Les raisons des contrôles de grossesse à risque au niveau de femmes	16
Tabelle 3: Übersichtstabelle für die Kantone	33
Tableau 3 : Tableau récapitulatif pour les cantons	33
Tabelle 4: Übersichtstabelle der Sektionen des SHV mit Zusammenschlüssen von Kantonen	35
Tableau 4 : Tableau récapitulatif pour les sections FSSF avec fusion de cantons	35

Abbildungsverzeichnis / Index des figures

Abbildung 1: Erstkontakt während der Schwangerschaft 2022	7
Abbildung 2: Geburtsort und Verlegungen der hebammengeleiteten Geburten 2022	9
Abbildung 3: Postpartaler Erstkontakt 2018 bis 2022	10
Abbildung 4: Postpartaler Erstkontakt 2018 bis 2022 (nach Tagen)	11
Abbildung 5: Die häufigsten mütterlichen Probleme im Wochenbett	12
Abbildung 6: Die häufigsten kindlichen Probleme im Wochenbett	12
Figure 1 : Le premier contact pendant la grossesse en 2022	16
Figure 2 : Lieu d'accouchement et transfert intra-partum 2022	17
Figure 3 : Premier contact post-partum 2018 à 2022	19
Figure 4 : Premier contact post-partum 2018 à 2022 (en jours)	20
Figure 5 : Les problèmes maternels les plus fréquents au post-partum	21
Figure 6 : Les problèmes chez les enfants les plus fréquents au post-partum	21

1 Deutscher Statistikbericht

Der vorliegende ausführliche Statistikbericht beinhaltet die Informationen für die jährlich publizierten deutsch- und französischsprachigen Kurzberichte zu den frei praktizierenden Hebammen der Schweiz mit einer ausführlicheren deutschen Einleitung sowie zusätzlichen Ergebnissen und Daten aus den Kantonen und Sektoren.

1.1 Einleitung

Hebammen spielen weltweit eine wichtige Rolle in der Betreuung von Frauen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zur Senkung der mütterlichen und kindlichen Mortalität und Morbidität (Renfrew et al., 2014; WHO, online). Die kontinuierliche hebammengeleitete Betreuung während des ganzen Betreuungsspektrums von der Schwangerschaft bis zur Geburt ist mit positiven Outcomes für Mütter und ihre Kinder und einer erhöhten Zufriedenheit der Mütter mit der Versorgung verbunden (Mortensen et al., 2019; Sandall et al., 2016). Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt deshalb die kontinuierliche Hebammenbetreuung und betont auch die Wichtigkeit der Unterstützung durch qualifizierte Fachpersonen während Wochenbettbesuchen (WHO, 2014, 2016, 2018, 2022). Frei praktizierende Hebammen übernehmen mit ihren Leistungen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett eine wichtige Rolle in der Betreuung von Frauen im Übergang zur Mutterschaft (Walker et al., 2019).

Das Monitoring der Leistungen von frei praktizierenden Hebammen ist für die Qualitätssicherung von grosser Bedeutung (Loytved et al., 2019). Deshalb werden zum Beispiel auch in Deutschland ausserklinische Leistungen systematisch erfasst, ausgewertet und in einem jährlichen Bericht publiziert (Loytved et al., 2019). Das deutsche Modell zur Erfassung der statistischen Daten der ausserklinisch tätigen Hebammen diene als Grundlage für die schweizerische Erhebung (Erdin et al., 2017).

1.1.1 Betreuung rund um die Mutterschaft in der Schweiz

Im Jahr 2022 kamen in der Schweiz 82'730 Kinder zur Welt (BFS, online). Auch wenn die Schwangerenbetreuung durch Hebammen in der Schweiz in den letzten Jahren stetig stieg (Grylka & Borner, 2022), werden die meisten Schwangerschaftskontrollen weiterhin durch Gynäkologen und Gynäkologinnen durchgeführt (BAG, online). Ein Grossteil der Schweizer Kinder kommt im Spital zur Welt und nur ein kleiner Teil zu Hause oder im Geburtshaus (Grylka & Borner, 2021). Frauen bleiben für die Geburt und das anschliessende Wochenbett durchschnittlich 4.1 Tage im Spital (Bundesamt für Statistik, 2020). Anschliessend werden sie bis zum 56. Tag zu Hause durch frei praktizierende Hebammen und zu einem kleineren Anteil durch frei praktizierende Pflegefachfrauen weiterbetreut (BAG, online).

1.1.2 Nationale Erhebung zur Qualitätssicherung der Hebammentätigkeit

Im Rahmen des aktuellen Einzelleistungstarifstrukturvertrages für ambulante Hebammenleistungen ist der Verband verpflichtet, die ambulanten Hebammentätigkeiten zu monitorisieren. Bereits seit 2005 wird eine nationale Erhebung zur Tätigkeit der frei praktizierenden Hebammen durchgeführt und veröffentlicht. Die Daten dienen hauptsächlich der Qualitätssicherung sowie der Information der Öffentlichkeit, sind aber auch von berufspolitischem Interesse. In den ersten Jahren wurden die Daten für die SHV-Statistik von jeder einzelnen Hebamme in einer speziell konzipierten Excel-Datei eingegeben und gesamtschweizerisch zusammengefügt. Von 2012 bis 2017 stand für die Erfassung ein eigens dafür entwickeltes Online-Portal zur Verfügung. Im Rahmen dieses Projekts wurde auch der Betrieb und der Unterhalt des Online-Portals unterstützt. Seit 2018 ist die elektronische Abrechnung der von frei praktizierenden Hebammen erbrachten Leistungen obligatorisch. Um die Ressourcen der Hebammen besser zu nutzen, wurde die Datenerfassung für die Statistik der frei praktizierenden Hebammen seit der Erhebung 2018 neu konzipiert. In den elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogrammen für Hebammen werden nun sowohl die notwendigen Informationen für die Abrechnungen an die Krankenkassen als auch diejenigen für die Statistik erfasst und von den Softwareanbietern über einen sicheren Weg verschlüsselt an die ZHAW übermittelt. Seit dieser Neuorien-

tierung bieten sich zusätzliche Möglichkeiten für die Auswertungen, die nun nicht nur auf Ebene der Frauen, sondern teilweise auch auf derjenigen der Kontrollen und Besuche durchgeführt werden können.

Ziel der Statistik der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz ist eine Vollerfassung der erbrachten Leistungen, welche einerseits als Tätigkeitsausweis der Hebammen und andererseits zur Qualitätssicherung dient.

1.2 Methode

Die Statistik der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz ist eine jährlich wiederkehrende longitudinale deskriptive Studie. Sie umfasst elektronisch abgerechnete Leistungen von Hebammen aus allen Sprachregionen der Schweiz. Zudem werden Angaben zu den Geburten analysiert, die zu einem Zeitpunkt während des Geburtsverlaufs durch eine frei praktizierende Hebamme betreut wurden. In die Statistik 2022 wurden alle Leistungen, die im Jahr 2022 durchgeführt wurden, sowie alle Geburten, die im Jahr 2022 von frei praktizierenden Hebammen betreut wurden, eingeschlossen. Leistungen, die über den Jahreswechsel erbracht wurden, wurden dem Jahr zugeordnet, in dem sie erbracht wurden.

Anbieter von elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogrammen erheben zusätzlich zu den für die Abrechnungen notwendigen Daten Informationen, welche für die Statistik der frei praktizierenden Hebammen von Bedeutung sind. Die Hebammen, Organisationen der Hebammen und Geburtshäuser haben bis Ende Januar des Folgejahres die Gelegenheit, ihre Leistungen in Rechnung zu stellen, damit diese in die Statistik des Vorjahres einfließen können. Im Februar werden die anonymisierten Daten von den Anbietern der elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogramme über einen sicheren und verschlüsselten Dienst an die ZHAW übermittelt. Die Ethikkommission des Kantons Zürich beurteilte, dass dieses Vorgehen nicht unter den Geltungsbereich des Humanforschungsgesetz fällt und in der geplanten Art und Weise durchgeführt werden kann (BASEC-Nr. Req-2018-01014).

Die Daten der SHV-Statistik beinhalten für jede erbrachte Leistung einen eigenen Fall bzw. eine eigene Zeile im Datensatz. Das heisst, es handelt sich um hierarchische Daten, die auf den Ebenen der Frauen und Hebammen und teilweise auf den Ebenen der Besuche und Leistungen analysiert werden können. Die Daten werden deskriptiv ausgewertet. Ergebnisse von kategorialen Variablen wurden in absoluten und relativen Häufigkeiten dargestellt, d.h. es wurde die Anzahl Besuche / Frauen sowie der Anteil in Prozenten angegeben. Für metrische Variablen wurden Mittelwerte berechnet. Die Analysen wurden mit Stata 17 durchgeführt (StataCorp, College Station, TX, USA).

1.3 Ergebnisse

1.3.1 Veränderungen der Tätigkeiten 2005 bis 2022

Frei praktizierende Hebammen in der Schweiz haben im Jahr 2022 für 87'338 Frauen 702'468 Leistungen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett abgerechnet. Die Anzahl der Hebammen sowie die Betreuungen in der Schwangerschaft stiegen seit Beginn der Erhebung stetig an. Im Vergleich zu 2021 (n=6'236 Geburten) ist ein Rückgang der Geburtsbetreuungen zu verzeichnen. Über die Jahre zeigt sich jedoch eine kontinuierliche Zunahme. Die Gesamtzahl der begleiteten Frauen sowie die Betreuungen im Wochenbett haben im Vergleich zu den Vorjahren leicht abgenommen.

Tabelle 1: Anzahl erfasster Fälle und Anzahl Hebammen 2005 bis 2022

	2005	2008	2011	2014	2017	2020	2022
Insgesamt	30'971	42'731	53'754	62'917	72'488	91'857	87'338
Schwangerschaft	6'220	7'072	8'336	11'592	20'105	33'133	36'374
Geburt ¹	2'821	3'347	3'276	4'109	3'892	5'623	5'803
Wochenbett	29'212	40'742	51'419	60'090	67'931	83'715	78'549
Hebammen ²	618	749	935	1'168	1'399	1'775	1'952

¹ Seit Ende 2018 werden auch Beleghebammengeburten, die vom Spital abgerechnet werden, systematisch erfasst.

² Entspricht seit der Erhebung 2018 der Abrechnungsstelle (Hebamme, Organisation der Hebammen oder Geburtshaus).

1.3.2 Die betreuten Frauen

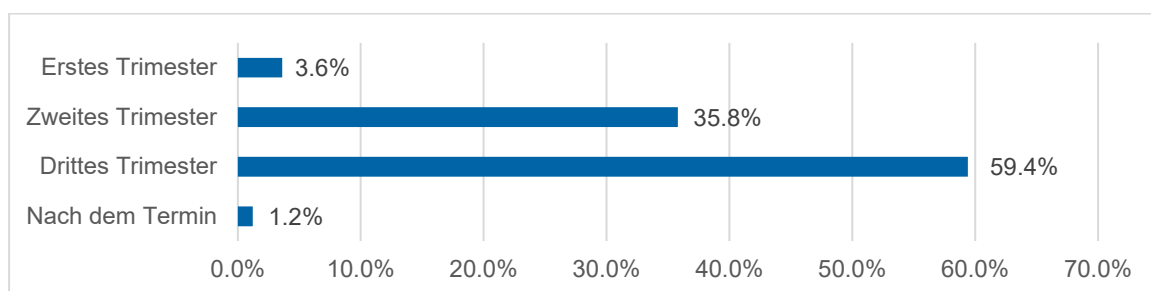
Die betreuten Frauen hatten ein durchschnittliches Alter von 32.8 Jahren. Insgesamt 67.1% waren Schweizerinnen und 33.0% waren ausländischer Nationalität (Deutschland 4.3%, Portugal 2.8%, Italien 2.6%, Frankreich 2.3%, Kosovo 1.9%). Erstgebärende (50.7%) und Mehrgebärende (49.4%) waren fast gleichermassen vertreten. Insgesamt 1'462 Frauen (1.7%) waren mit Mehrlingen schwanger. Für 77'092 Frauen (88.3%) standen auswertbare Angaben zum Geburtsmodus für die Analyse zur Verfügung: 27'558 (35.8%) hatten eine Spontangeburt ohne PDA und 18'511 (24.0%) eine Spontangeburt mit PDA, 1'562 Frauen (2.0%) hatten eine Instrumentalgeburt ohne PDA und 5'258 (6.8%) eine Instrumentalgeburt mit PDA, 12'559 (16.3%) einen primären sowie 11'631 (15.1%) einen sekundären Kaiserschnitt.

1.3.3 Zeitpunkt der Betreuung

Das Haupttätigkeitsgebiet der frei praktizierenden Hebammen liegt in der postpartalen Betreuung. So besuchten sie die grosse Mehrheit der erfassten Frauen (89.9%) in der Wochenbettzeit, führten bei 41.6% Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen durch und betreuten 6.6% während der Geburt. Bei 77.6% aller Frauen wurden alle in Anspruch genommenen Leistungen von einer Stelle (Hebamme, Organisation der Hebammen oder Geburtshaus) abgerechnet.

1.3.4 Schwangerschaftsbetreuungen

Im Jahr 2022 haben die frei praktizierenden Hebammen bei 36'374 Frauen insgesamt 96'580 Schwangerschaftskontrollen durchgeführt. Die betreuten schwangeren Frauen hatten durchschnittlich 2.7 Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen bei einer Hebamme. Die erste Schwangerschaftskontrolle fand meistens im zweiten oder dritten Trimester statt (Abbildung 1).

**Abbildung 1:** Erstkontakt während der Schwangerschaft 2022 (n=36'374)

Insgesamt 48.5% aller in der Schwangerschaft betreuten Frauen (n=17'640) hatten mindestens einmal eine Risikokontrolle. Eine solche dauerte durchschnittlich 69 Minuten. Seit Mitte 2022 wird aus Datenschutzgründen die Abrechnung von Risikokontrollen mit ICD-10 Codes begründet. Die fünf häufigsten Gründe waren Überwachung einer Risikoschwangerschaft (ICD-10 Code Z35; 26.5% der in der Schwangerschaft betreuten Frauen), andere Krankheiten oder Zustände in der Eigenanamnese (Z87; 4.1%), (Verdacht auf) vorzeitige Wehen und Entbindung (O60; 3.9%), sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren (O99; 3.0%) sowie (Verdacht auf)

infektiöse und parasitäre Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren (O98; 2.5%). In Tabelle 2 werden die Gründe für eine Risikokontrolle auf Ebene der Frauen aufgeteilt in manifeste und nicht manifeste Pathologien aufgelistet.

Tabelle 2: Gründe für Risikokontrollen auf Ebene Frau (n=19'457¹)

ICD-10 Code		Anteil der in der Schwangerschaft betreuten Frauen
Manifeste Pathologien		
O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	3.0%
O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Fetus	2.4%
O30	Mehrlingsschwangerschaft	1.0%
O24	Diabetes mellitus in der Schwangerschaft	0.9%
O14	Präeklampsie	0.5%
O35	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Fetus	0.3%
O10	Vorher bestehende Hypertonie, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kompliziert	0.3%
O44	Placenta praevia	0.2%
Nicht manifeste Pathologien		
Z87	Andere Krankheiten oder Zustände in der Eigenanamnese	4.1%
O47	Frustrane Kontraktionen (unnütze Wehen)	1.8%
O42	Vorzeitiger Blasensprung	1.2%
O13	Gestationshypertonie (schwangerschaftsinduzierte Hypertonie)	0.8%
O23	Infektionen des Urogenitaltraktes in der Schwangerschaft	0.7%
O46	Präpartale Blutung, anderenorts nicht klassifiziert	0.5%
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	0.2%
Manifeste und nicht manifeste Pathologien		
Z35	Überwachung einer Risikoschwangerschaft	26.5%
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	3.9%
O98	Infektiöse und parasitäre Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	2.5%

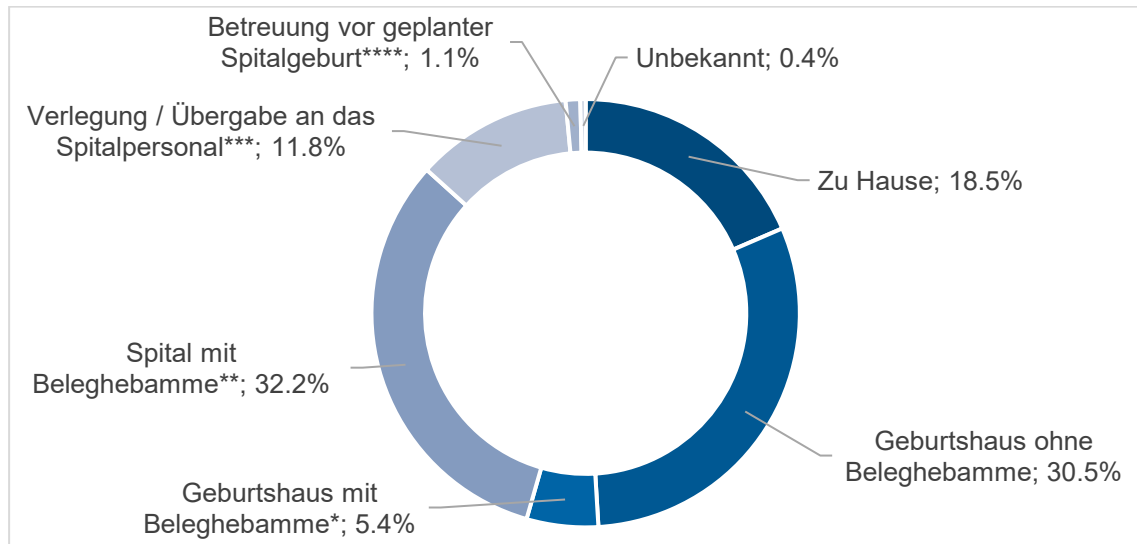
¹ Zahlen ab dem 30.05.2022. Ab diesem Zeitpunkt werden aus Datenschutzgründen die Schwangerschaftsrisiken per ICD-Code erhoben.

1.3.5 Geburtsbetreuungen

Die frei praktizierenden Hebammen machten 2022 Angaben zu 5'803 Geburten, die sie zu Beginn oder vollständig betreut hatten. Diese Zahl ist aufgrund einer niedrigeren Gesamtgeburtzahl tiefer als in den vorangegangenen Jahren.

Geburtsort und Verlegungen

Bei 1'076 der durch eine frei praktizierende Hebamme geleiteten Geburten (18.5%) ist das Kind zu Hause zur Welt gekommen, bei 1'767 (30.5%) im Geburtshaus ohne Beleghebamme und bei 312 (5.4%) im Geburtshaus mit einer Beleghebamme. Insgesamt 1'871 Geburten (32.2%) fanden im Spital mit einer Beleghebamme statt. Frei praktizierende Hebammen betreuten 65 Frauen (1.1%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei den restlichen 687 von frei praktizierenden Hebammen betreuten Geburten (11.8%) gab es Angaben zu einer Verlegung ins Spital oder einer Betreuungsübergabe innerhalb des Spitals (bei Geburten mit Beleghebamme). In 25 Fällen war der Geburtsort unbekannt (0.4%).



* Seit 2022 werden Beleghebammegeburten im Geburtshaus separat erfasst.

** Seit Ende 2018 werden die Daten zu Beleghebammegeburten, die vom Spital vergütet werden, von der frei praktizierenden Wochenbetthebamme eingegeben. Dies führte zum grossen Unterschied der Beleghebammegeburten gegenüber 2018 (240 in der Statistik erfasste Beleghebammegeburten).

*** Bei von Wochenbetthebammen erfassten Beleghebammegeburten waren die Verlegungen und Übergaben ans Spitalpersonal nicht bekannt, weshalb die Verlegungsrate seit 2019 deutlich tiefer ist als in den Jahren zuvor.

**** Bei Spitalgeburten werden vereinzelt auch Latenzphasenbetreuungen angeboten, die dieses Jahr zum ersten Mal ausgewiesen werden können.

Abbildung 2: Geburtsort und Verlegungen der hebammengeleiteten Geburten 2022 (n=5'803)

Gründe für intrapartale Verlegungen

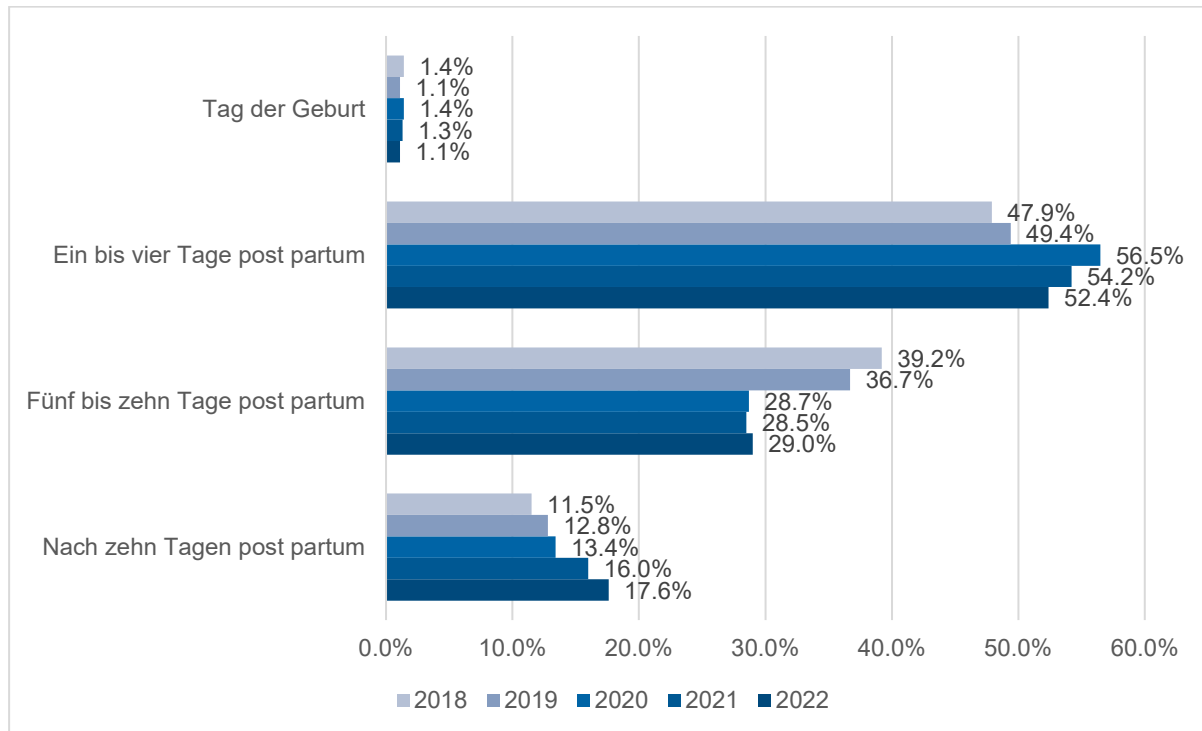
Die häufigsten Gründe für eine Verlegung der gebärenden Frauen ins Spital oder eine Übergabe ans Spitalpersonal waren ein Geburtsstillstand / ein protrazierter Geburtsverlauf / frustrane Wehentätigkeit (n=307, 5.3% der unter der Geburt betreuten Frauen), der Wunsch der Frau (n=192, 3.3%), Haltungs- und Einstellungsanomalien (n=119, 2.1%), ein suspektes oder pathologisches Herztonmuster (n=75, 1.3%), mekoniumhaltiges Fruchtwasser (n=36, 0.6%), ein vorzeitiger Blasensprung ohne Wehenbeginn nach 24 bis 48 Stunden (n=31, 0.5%) sowie andere, nicht näher spezifizierte Probleme (n=29, 0.5%).

1.3.6 Betreuungen während Wochenbett und Stillzeit

Frei praktizierende Hebammen betreuten 2022 insgesamt 78'549 Frauen nach der Geburt. Sie führten 602'740 Wochenbettbesuche, Stillberatungen und Abschlussuntersuchungen am Ende des Spätwochenbetts durch. Vereinzelt wurden stationäre Wochenbettbetreuungen von Frauen, die nicht im Geburtshaus geboren haben, im Geburtshaus durchgeführt (n=824 Frauen). Die stationären Wochenbetten der Frauen, die im Geburtshaus geboren haben, wurden nicht erfasst. Es wurden 78'384 Frauen ambulant betreut und 601'908 Hausbesuche durchgeführt. Im Speziellen waren dies 551'749 Wochenbettbesuche (91.7% der Besuche resp. 93.5% der Frauen), 27'998 Zweitbesuche am selben Tag (4.7% der Besuche resp. 19.5% der Frauen), 20'782 Stillberatungen (3.5% der Besuche resp. 18.6% der Frauen) und 1'145 Abschlusskontrollen (0.2% der Besuche resp. 1.4% der Frauen). Die Hebammen besuchten die Frauen durchschnittlich 7.7 Mal.

Erstkontakt

Der erste Wochenbettbesuch fand meist ein bis vier Tage (n=40'617 Frauen; 52.4%) oder fünf bis zehn Tage nach der Geburt (n=22'476; 29.0%) statt (Abbildung 3). Eine Minderheit der ambulant betreuten Frauen wurde am Tag der Geburt (n=844; 1.1%) oder nach dem zehnten postpartalen Tag (n=13'636; 17.6%) erstmals besucht. Der Erstkontakt fand im Jahr 2022 etwas später statt als in den Jahren 2020 und 2021 (Abbildungen 3 und 4). Es ist anzunehmen, dass die Wöchnerinnen nach Lockerung der Einschränkungen der COVID-19-Pandemie wieder etwas länger im Spital blieben. Im Vergleich zu 2019 und den Vorjahren sind die Erstkontakte im Jahr 2022 jedoch früher erfolgt. Dies ist wahrscheinlich dem anhaltenden Trend der kürzeren Spitalaufenthalte zuzuschreiben.

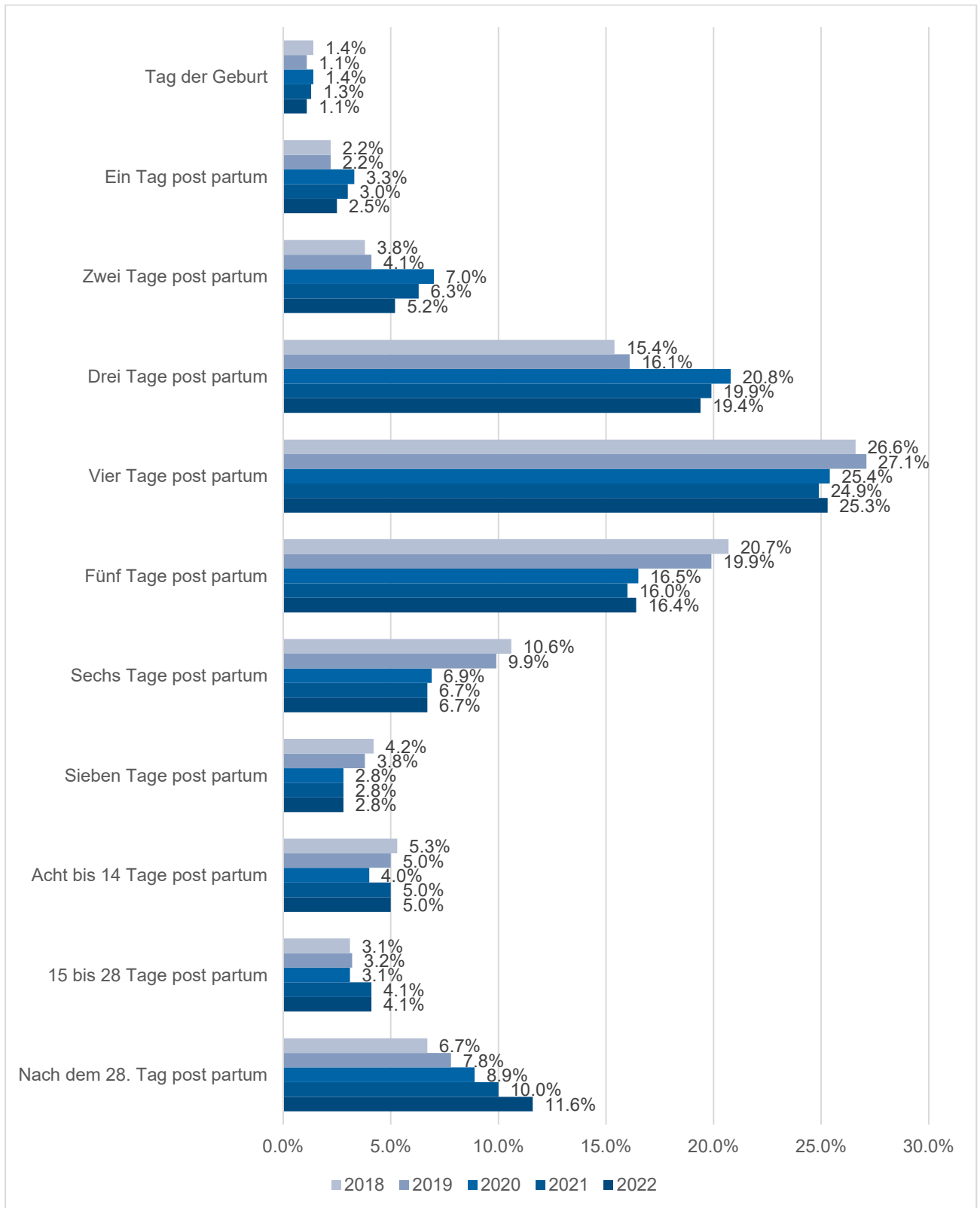


2018: n=79'201; 2019: n=79'563; 2020: n=82'797; 2021: n=80'351; 2022: n=77'573

Im Jahr 2022 konnte bei 811 der im Wochenbett betreuten Frauen (1.0%) der Zeitpunkt des postpartalen Erstkontaktes nicht berechnet werden, 2021 war dies bei 775 (1.0%), 2020 bei 826 (1.0%), 2019 bei 504 (0.6%) und 2018 bei 470 (0.6%) Frauen der Fall.

Abbildung 3: Postpartaler Erstkontakt 2018 bis 2022

Werden die Erstkontakte in der ersten Woche nach der Geburt nach Tagen einzeln betrachtet, stechen die steigenden Häufigkeiten in den Jahren 2018 bis 2020 sowie die leicht abnehmende Häufigkeit in den Jahren 2021 und 2022 in den ersten vier Tagen ins Auge (Abbildung 4). Zudem fallen die leicht zunehmenden Häufigkeiten des Erstkontaktes zwischen dem vierten und dem fünften Tag post partum im Jahr 2022 auf, nachdem sie zuvor über vier Jahre sinkend waren. Erstkontakte zwischen dem sechsten und dem 28. Tag post partum blieben im Vergleich zum Vorjahr gleich. Nach dem 28. Tag post partum war eine stetige Steigerung über die letzten fünf Jahre beobachtbar.



2018: n=79'201; 2019: n=79'563; 2020: n=82'797; 2021: n=80'351; 2022: n=77'573

Im Jahr 2022 konnte bei 811 der im Wochenbett betreuten Frauen (1.0%) der Zeitpunkt des postpartalen Erstkontaktes nicht berechnet werden, 2021 war dies bei 775 (1.0%), 2020 bei 826 (1.0%), 2019 bei 504 (0.6%) und 2018 bei 470 (0.6%) Frauen der Fall.

Abbildung 4: Postpartaler Erstkontakt 2018 bis 2022 (nach Tagen)

Wochenbettverlauf

Bei 39'912 Frauen (50.9%), die von einer frei praktizierenden Hebamme ambulant im Wochenbett betreut wurden, wurden Angaben zu mütterlichen oder kindlichen Gesundheitsproblemen oder zu Stillschwierigkeiten im Wochenbettverlauf gemacht. Mütterliche Probleme wurden bei 33'472 im ambulanten Wochenbett betreuten Frauen (42.7%) angegeben. Insgesamt 1'285 Frauen (1.6%) wurden rehospitalisiert. Bei 22'023 Frauen (28.1%) wurden kindliche Probleme und in 2'596 Fällen (3.3%) eine Rehospitalisation des Kindes vermerkt. Die häufigsten mütterlichen Probleme im ambulanten Wochenbett waren zu wenig Milch (6.8% der betreuten Frauen), Wunde Brustwarzen / Rhagaden (4.8%) sowie die Kombination von Stillen und Muttermilchersatzprodukten (4.4%). Weitere Details zu den mütterlichen Problemen auf Ebene der betreuten Frauen sind in Abbildung 5 ersichtlich:

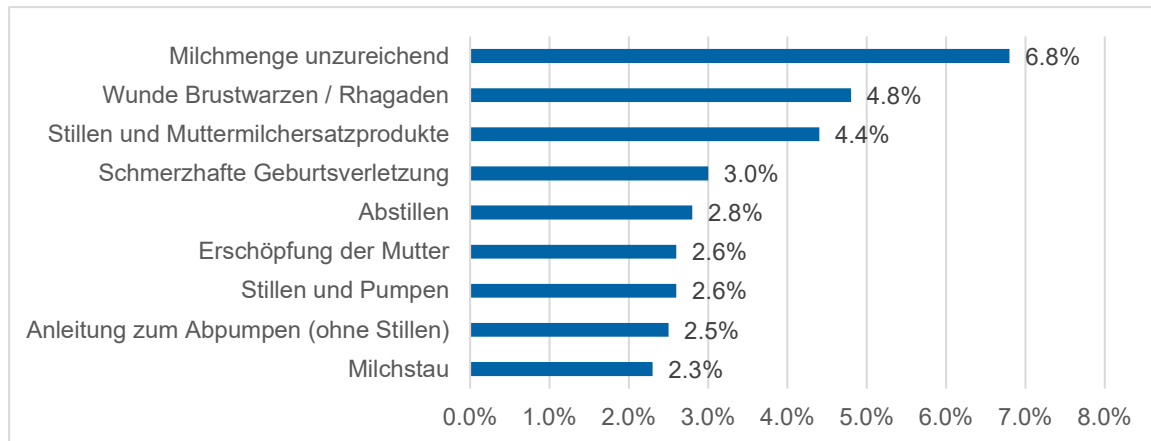


Abbildung 5: Die häufigsten mütterlichen Probleme im Wochenbett, Anteil aller Frauen mit ambulanter Wochenbettbetreuung (n=78'384)

Bei den kindlichen Problemen waren eine ungenügende Gewichtszunahme (Kinder von 5.7% der betreuten Frauen), Neugeborenenengelbsucht (5.3%) sowie Schreiproblematik des Kindes (3.5%) und Frühgeburtlichkeit (3.5%) am häufigsten. Weitere Details zu den kindlichen Problemen auf Ebene der betreuten Frauen sind in Abbildung 6 dargestellt:

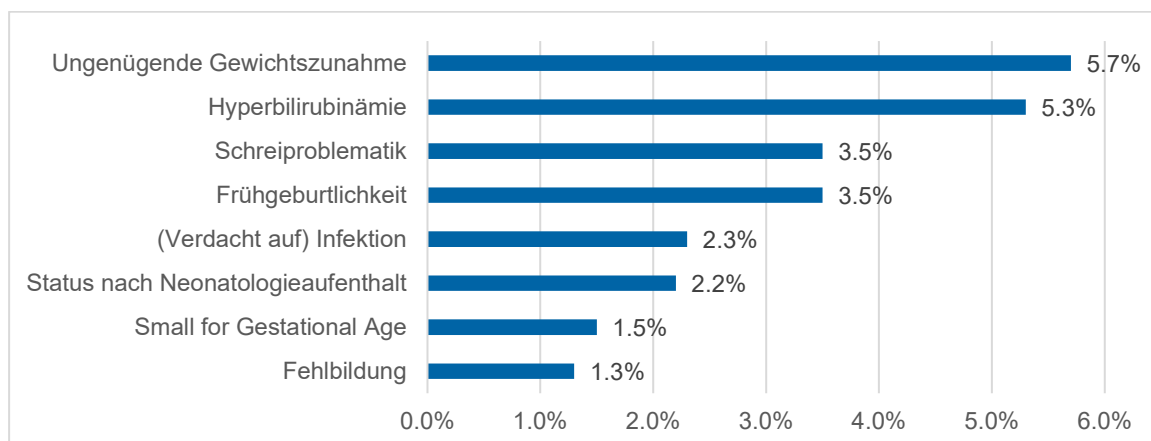


Abbildung 6: Die häufigsten kindlichen Probleme im Wochenbett, Anteil aller betreuten Frauen mit ambulanter Wochenbettbetreuung (n=78'384)

Stillberatungen

Insgesamt beanspruchten 37'021 (47.2%) der im Wochenbett ambulant betreuten Frauen zu irgendeinem Zeitpunkt Stillberatung bei der Hebamme. Die häufigsten Gründe dafür waren eine ungenügende Gewichtszunahme des Kindes (18.9% aller Frauen mit Stillberatung), eine unzureichende Milchmenge (17.4%), Beratung zum Thema Stillen und Zufüttern mit Muttermilchersatzprodukten (14.3%), Abstillen (12.3%) sowie zu

den Themen wurde Brustwarzen / Rhagaden (10.9%), Schreibproblematik (10.4%), Anleitung zum Abpumpen (8.5%), Stillen und Beikost (7.1%), Milchstau (6.8%) und Stillen und Erwerbstätigkeit (6.8%). Insgesamt 14'610 Frauen (18.6%) nahmen durchschnittlich 1.4 zusätzliche Stillberatungen ausserhalb der regulären oder ärztlich verordneten Wochenbettbetreuung in Anspruch.

1.4 Diskussion

Mit der Erhebung 2022 standen zum fünften Mal Daten der elektronischen Abrechnungs- und Dokumentationsprogramme zur Verfügung. Jede Leistung, das heisst jede Kontrolle, jede Geburtsbetreuung und jeder Hausbesuch generierte einen eigenen Fall, der sowohl den anonymisierten Frauen als auch den Hebammen zugeordnet werden konnte. Somit handelte es sich um hierarchische Daten. Diese ermöglichten wie schon in den Jahren 2018 bis 2021 Analysen sowohl auf Ebene der betreuten Frauen als auch teilweise auf Ebene der Leistungen.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren nahm die Anzahl Frauen, die von frei praktizierenden Hebammen betreut wurden, wiederum leicht ab. Ebenso sank die Anzahl der Wochenbettbetreuungen. Die Zahl der Schwangerenbetreuungen stieg hingegen im Jahr 2022 wieder an. So führten Hebammen im Jahr 2019 bei 32.3% der erfassten Frauen Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen durch und im Jahr 2022 bei 41.6%. Als Grund dafür sehen wir die Bestrebungen des SHV, die Schwangerenbetreuung durch Hebammen zu fördern, was in den vergangenen Jahren stetig zu einem leichten Anstieg geführt hat.

Im Vergleich zu 2021 (n=6'236 Geburten) ist ein Rückgang der Geburtsbetreuungen zu verzeichnen. Über die Jahre zeigt sich jedoch eine kontinuierliche Zunahme. Der Vergleich mit 2018 und den Jahren davor muss aber mit Vorsicht interpretiert werden. Bei den Daten von 2022 standen wie schon 2019 bis 2021 aufgrund der erweiterten Dokumentation der Wochenbetthebammen für fast alle betreuten Frauen Angaben zum effektiven Geburtsort zur Verfügung. Ebenfalls über die Datenerhebung der Wochenbetthebammen erfasst wurden Beleghebammegeburten, welche über das Spital abgerechnet wurden. Zudem wurde 2022 die Datenanalyse weiter verbessert. An diesen Verbesserungen liegt es wahrscheinlich, dass in der Statistik seit 2018 mehr Frauen verzeichnet sind, die zu irgendeinem Zeitpunkt während des Geburtsverlaufs durch frei praktizierende Hebammen betreut wurden. Die tiefere Gesamtgeburtzahl im Jahr 2022 kann ein Grund für die Abnahme der durch frei praktizierende Hebammen betreuten Geburten sein. Möglicherweise war die Zahl im Jahr 2021 auch coronabedingt höher als 2022. Neu erhoben wurden im Jahr 2022 die Beleghebammegeburten im Geburtshaus sowie die Anzahl der Frauen, die vor einer geplanten Spitalgeburt von einer frei praktizierenden Hebamme betreuten wurden (z.B. Latenzphasenbetreuung).

Von den im Jahr 2022 durch Hebammen betreuten Frauen waren 67.1% Schweizerinnen und 33.0% ausländischer Nationalität. Diese Zahlen stehen wie im Vorjahr im Kontrast zu den vom Bundesamt für Statistik erfassten 82'371 Lebendgeburten, wovon 71.1% Schweizer Nationalität und 28.9% ausländischer Nationalität waren (BFS, online). Die Diskrepanz hat sich im Vergleich zu 2021 aber deutlich verkleinert. Möglicherweise hat sich das Bewusstsein der Hebammen gesteigert, dass die Dokumentationsdaten für die Statistik benutzt werden. Dadurch könnte sich die Qualität der Dateneingabe verbessert haben. Ein Grund für die zu beobachtende Diskrepanz wird sein, dass es sich bei den Zahlen vom Bundesamt für Statistik um die Nationalität der Neugeborenen handelt. Da die Nationalität auch über den Vater weitergegeben werden kann, ist es gut möglich, dass das Neugeborene die Schweizer Nationalität bekommt, obwohl die Mutter Ausländerin ist.

Wie schon in den Vorjahren wurden 2022 anteilmässig mehr Risiken und Probleme im Schwangerschaftsverlauf in der Statistik verzeichnet. Seit Mitte 2022 werden die Risikokontrollen in der Schwangerschaft aus Datenschutzgründen mit dem ICD-Code erfasst. Dies führt zu einer weniger detaillierten Erhebung der Risiken in der Schwangerschaft. Bei den Risiken und Problemen im Wochenbettverlauf zeigt sich eine minime prozentuale Zunahme. Die kindlichen Rehospitalisationen nahmen im Vergleich zum Vorjahr zu, während dem die mütterlichen Rehospitalisationen leicht abnahmen. In den Jahren 2019 bis 2021 stieg die Anzahl der erfassten Risiken im Wochenbettverlauf deutlich an. Dies ist hauptsächlich auf die angepasste Datenerhebung zurückzuführen. Seit der Datenerhebung von 2019 können jeweils bis zu drei Risiken und Probleme

erfasst werden und die Hebammen müssen sich nicht mehr für das wichtigste Risiko oder Problem entscheiden. Dies führte dazu, dass zum Beispiel ein Problem wie Abstillen, das häufig eine Folge anderer Probleme ist, häufiger erfasst wurde. Zudem ist die Erhebung der mütterlichen und kindlichen Probleme seit Ende 2020 obligatorisch.

Die späteren Erstkontakte im Wochenbett lassen vermuten, dass im Jahr 2022 die Entlassungen aus dem stationären Wochenbett wieder etwas später stattfanden als in den Jahren 2020 und 2021, aber immer noch früher als in den Jahren 2018 und 2019. Es ist anzunehmen, dass der Trend der kürzeren Spitalaufenthalte weiterhin anhält, die Wöchnerinnen jedoch nach Lockerung der Einschränkungen der Covid-19-Pandemie wieder etwas länger im Spital bleiben. Die hohe Anzahl von frei praktizierenden Hebammen erbrachten Leistungen sowie die seit Beginn der Erhebungen zunehmende Anzahl von freiberuflich tätigen Hebammen zeigen, dass ein hoher Anteil der Frauen in der Schweiz während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett Hebammenbetreuung in Anspruch nimmt. Wie mehrere wissenschaftliche Publikationen nachweisen, ist dies wichtig, um die mütterlichen und kindlichen Outcomes zu optimieren, die Zufriedenheit der Mütter mit der Betreuung zu steigern und den Übergang in die Elternschaft positiv zu unterstützen (Mortensen et al., 2019; Sandall et al., 2016; Walker et al., 2019).

Eine grosse Stärke der SHV-Statistik 2022 war die fast vollständige Erhebung der im Jahr 2022 erbrachten Leistungen von frei praktizierenden Hebammen in der Schweiz. Da die Daten der meisten elektronisch erfassten Kontrollen, Geburten und Hausbesuche in die Statistik einflossen, konnten repräsentative Ergebnisse für die von frei praktizierenden Hebammen erbrachten Leistungen und für die betreuten Frauen berechnet werden. Eine Schwäche der SHV-Statistik ist jedoch, dass die Daten nicht primär zum Zwecke der Statistik erhoben werden und dass sich vermutlich nicht alle Hebammen bewusst sind, wie stark die Datenqualität von der Vollständigkeit und Exaktheit der Dateneingabe abhängt. Die SHV-Statistik verlangt seit der Erhebung 2018 von den Hebammen keine zusätzliche Dateneingabe mehr, was eine grosse Entlastung bedeutet. Wir möchten allen Hebammen für ihre geleistete Arbeit danken und sie auch weiter zu einer zuverlässigen und exakten Dokumentation ermutigen, damit die SHV-Statistik zu möglichst glaubwürdigen Ergebnissen führt.

2 Rapport statistique français

2.1 Recensement 2022

Les sages-femmes indépendantes assurent le suivi des femmes et des familles durant la grossesse, l'accouchement, le post-partum et la période d'allaitement. Dans le cadre de l'actuelle convention relative à la structure tarifaire pour les tarifs à la prestation concernant les prestations ambulatoires des sages-femmes, la Fédération est tenue de monitorer les activités ambulatoires des sages-femmes. Depuis 2005 déjà, un recensement national des activités des sages-femmes indépendantes est réalisé et publié chaque année. Depuis le recensement 2018, la collecte des données est liée à la facturation et à la documentation électronique, afin que les sages-femmes n'aient plus à fournir les données à double. Ce changement offre de nouvelles possibilités d'évaluations, qui peuvent désormais être effectuées non seulement concernant les femmes, mais aussi en partie les contrôles et les visites.

2.2 Résultats

2.2.1 Evolution des activités entre 2005 et 2022

En 2022, les sages-femmes indépendantes en Suisse ont facturé 702'468 prestations de grossesse, d'accouchement et de post-partum à 87'338 femmes. Le nombre de sages-femmes et les suivis au cours de la grossesse ont constamment augmenté depuis le début des recensements. Par rapport à 2021 (6'236 accouchements), on observe une baisse du nombre de suivis d'accouchements. Sur plusieurs années, on constate cependant une augmentation continue. Le nombre total des femmes prises en charge et les suivis durant le post-partum ont légèrement diminué par rapport aux années précédentes.

Tableau 1 : Nombre des cas saisis et nombre de sages-femmes 2005 à 2022

	2005	2008	2011	2014	2017	2020	2022
Total	30'971	42'731	53'754	62'917	72'488	91'857	87'338
Grossesse	6'220	7'072	8'336	11'592	20'105	33'133	36'374
Accouchement ¹	2'821	3'347	3'276	4'109	3'892	5'623	5'803
Post-partum	29'212	40'742	51'419	60'090	67'931	83'715	78'549
Sages-femmes ²	618	749	935	1'168	1'399	1'775	1'952

¹ Depuis la fin 2018, les accouchements suivis par des sages-femmes agréées et facturés par l'hôpital sont saisis systématiquement.

² Correspond depuis l'enquête 2018 à l'entité de facturation (sage-femme, organisation de sages-femmes ou maison de naissance).

2.2.2 Les femmes suivies

Les femmes suivies étaient en moyenne âgées de 32.8 ans. En tout, 67.1% étaient des Suissesses et 33.0% étaient de nationalité étrangère (Allemagne 4.3%, Portugal 2.8%, Italie 2.6%, France 2.3%, Kosovo 1.9%). Le nombre de primipares (50.7%) et celui des multipares (49.4%) étaient presque équivalents. Au total, 1'462 femmes (1.7%) ont eu une grossesse multiple. Pour 77'092 femmes (88.3%), les données concernant le mode d'accouchement étaient disponibles pour analyse : 27'558 (35.8%) ont eu un accouchement spontané sans péridurale et 18'511 (24.0%) un accouchement spontané avec péridurale, 1'562 femmes (2.0%) ont eu un accouchement instrumental sans péridurale et 5'258 (6.8%) un accouchement instrumental avec péridurale ; en outre, 12'559 femmes (16.3%) ont eu une césarienne primaire de même que 11'631 (15.1%) une césarienne secondaire.

2.2.3 Moment du suivi

Le suivi post-partum constitue l'activité principale des sages-femmes indépendantes. Celles-ci ont en effet rendu visite à la grande majorité des femmes recensées (89.9%) au cours de la période post-partum, effectué des contrôles de grossesse chez 41.6% et pris en charge 6.6% pour l'accouchement. Chez 77.6% des

femmes, toutes les prestations sollicitées ont été facturées par une seule entité (sage-femme, organisation de sages-femmes ou maison de naissance).

2.2.4 Suivies de grossesse

En 2022, les sages-femmes indépendantes ont effectué en tout 96'580 contrôles de grossesse auprès de 36'374 femmes. Les femmes enceintes suivies ont bénéficié en moyenne de 2.7 consultations de grossesse par une sage-femme. Le premier contrôle de grossesse a eu lieu le plus souvent au deuxième ou au troisième trimestre (Figure 1).

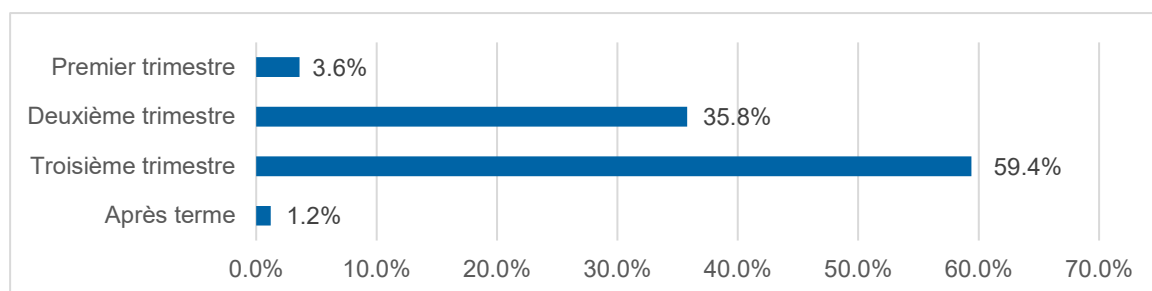


Figure 1 : Le premier contact pendant la grossesse en 2022 (n=36'374)

En tout, 48.5% des femmes suivies durant la grossesse (n=17'640) ont eu au moins une fois un contrôle de grossesse à risque. Un tel durait en moyenne 69 minutes. Depuis mi-2022, pour des raisons de protection des données, la facturation des contrôles de grossesse à risque est justifiée par des codes CIM-10. Les cinq raisons suivantes ont été les plus fréquentes : surveillance d'une grossesse à risque (code CIM-10 Z35 ; 26.5% des femmes suivies pendant la grossesse), antécédents personnels d'autres maladies ou états (Z87 ; 4.1%), (suspicion de) travail et accouchement prématurés (O60 ; 3.9%), autres maladies de la mère classées ailleurs, mais compliquant la grossesse, l'accouchement et la puerpéralité (O99 ; 3.0%) et (suspicion de) maladies infectieuses et parasitaires de la mère classées ailleurs, mais compliquant la grossesse, l'accouchement et la puerpéralité (O98 ; 2.5%). Le Tableau 2 présente les raisons pour un contrôle des risques au niveau des femmes divisées en pathologies manifestes et non manifestes.

Tableau 2 : Les raisons des contrôles de grossesse à risque au niveau des femmes (n=19'457¹)

Code CIM-10		Pourcentage de femmes suivies pendant la grossesse
Pathologies manifestes		
O99	Autres maladies de la mère classées ailleurs, mais compliquant la grossesse, l'accouchement et la puerpéralité	3.0%
O36	Soins maternels pour d'autres affections connues ou présumées du fœtus	2.4%
O30	Grossesse multiple	1.0%
O24	Diabète sucré au cours de la grossesse	0.9%
O14	Prééclampsie	0.5%
O35	Soins maternels pour anomalie et lésion fœtales, connues ou présumées	0.3%
O10	Hypertension préexistante compliquant la grossesse, l'accouchement et la puerpéralité	0.3%
O44	Placenta praevia	0.2%
Pathologies non manifestes		
Z87	Antécédents personnels d'autres maladies	4.1%
O47	Faux travail	1.8%
O42	Rupture prématurée des membranes	1.2%
O13	Hypertension gestationnelle (hypertension induite par la grossesse)	0.8%
O23	Infections de l'appareil génito-urinaire au cours de la grossesse	0.7%
O46	Hémorragie précédant l'accouchement, non classée ailleurs	0.5%
O26	Soins maternels pour d'autres affections liées principalement à la grossesse	0.2%

Suite Tableau 2

Code CIM-10		Pourcentage de femmes suivies pendant la grossesse
Pathologies manifestes et non manifestes		
Z35	Surveillance d'une grossesse à haut risque	26.5%
O60	Travail prématuré avec accouchement	3.9%
O98	Maladies infectieuses et parasitaires de la mère classées ailleurs mais compliquant la grossesse, l'accouchement et la puerpéralité	2.5%

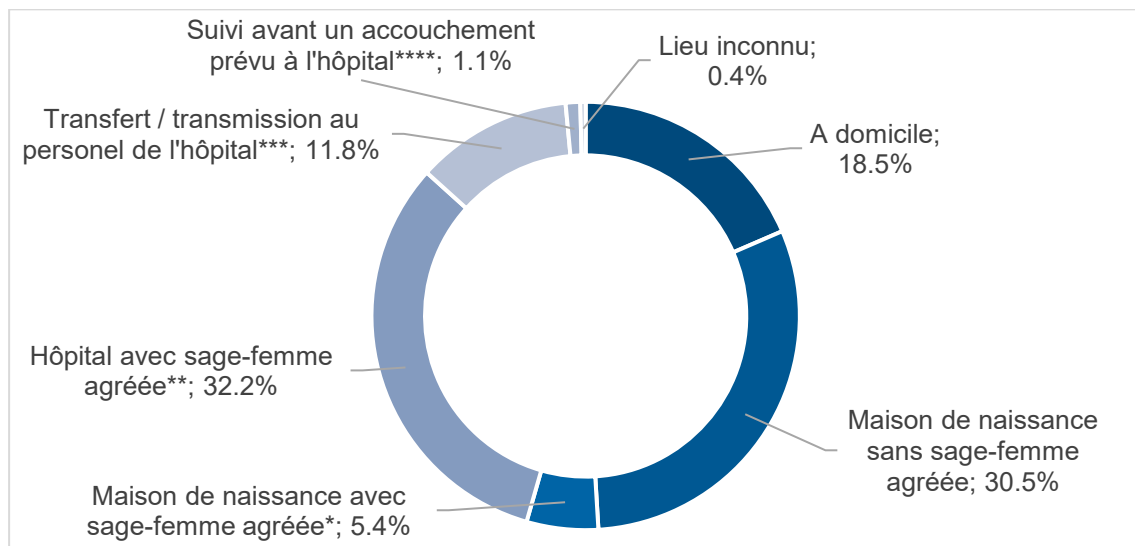
¹ Chiffres à partir du 30.05.2022. À partir de ce moment, les risques de grossesse seront enregistrés à l'aide du code CIM-10 pour des raisons de protection des données.

2.2.5 Suivies de l'accouchement

En 2022, les sages-femmes indépendantes ont transmis des données concernant 5'803 accouchements qu'elles ont suivis au début ou en entier. Ce chiffre est inférieur à celui de l'année précédente compte tenu du nombre total d'accouchements moins élevé.

Lieu de l'accouchement ou transfert

L'enfant est venu au monde à domicile dans 1'076 (18.5%) des accouchements menés par des sages-femmes indépendantes, en maison de naissance sans sage-femme agréée dans 1'767 cas (30.5%) et en maison de naissance avec une sage-femme agréée dans 312 cas (5.4%). En tout, 1'871 accouchements (32.2%) ont eu lieu à l'hôpital avec une sage-femme agréée. Les sages-femmes indépendantes ont suivi 65 femmes (1.1%) avant un accouchement prévu à l'hôpital (par exemple pendant le pré-travail). Pour les 687 accouchements restants accompagnés par des sages-femmes indépendantes (11.8%), un transfert à l'hôpital ou une transmission du suivi au sein de l'hôpital (lors d'accouchements avec une sage-femme agréée) ont eu lieu. Dans 25 cas, le lieu d'accouchement était inconnu (0.4%).



* Depuis 2022, les accouchements en maison de naissance avec une sage-femme agréée sont décomptés séparément.

** Depuis la fin 2018, les données sur les accouchements suivis par des sages-femmes agréées, qui sont remboursés par l'hôpital, sont fournies par les sages-femmes indépendantes assurant les soins post-partum. Il en a résulté une grande différence pour les accouchements suivis par des sages-femmes agréées par rapport à 2018 (240 recensés).

*** Pour les accouchements menés par des sages-femmes agréées et saisis par des sages-femmes assurant les soins post-partum, les transferts et les transmissions au personnel hospitalier n'étaient pas connus, ce qui explique qu'à partir de 2019 le taux de transferts est nettement inférieur à celui des années précédentes.

**** Lors d'accouchements à l'hôpital, des suivis en pré-travail sont parfois proposés ; ils sont pour la première fois représentés cette année.

Figure 2 : Lieu d'accouchement et transfert intra-partum accompagnés par une sage-femme indépendante 2022 (n=5'803)

Raisons des transferts intra-partum

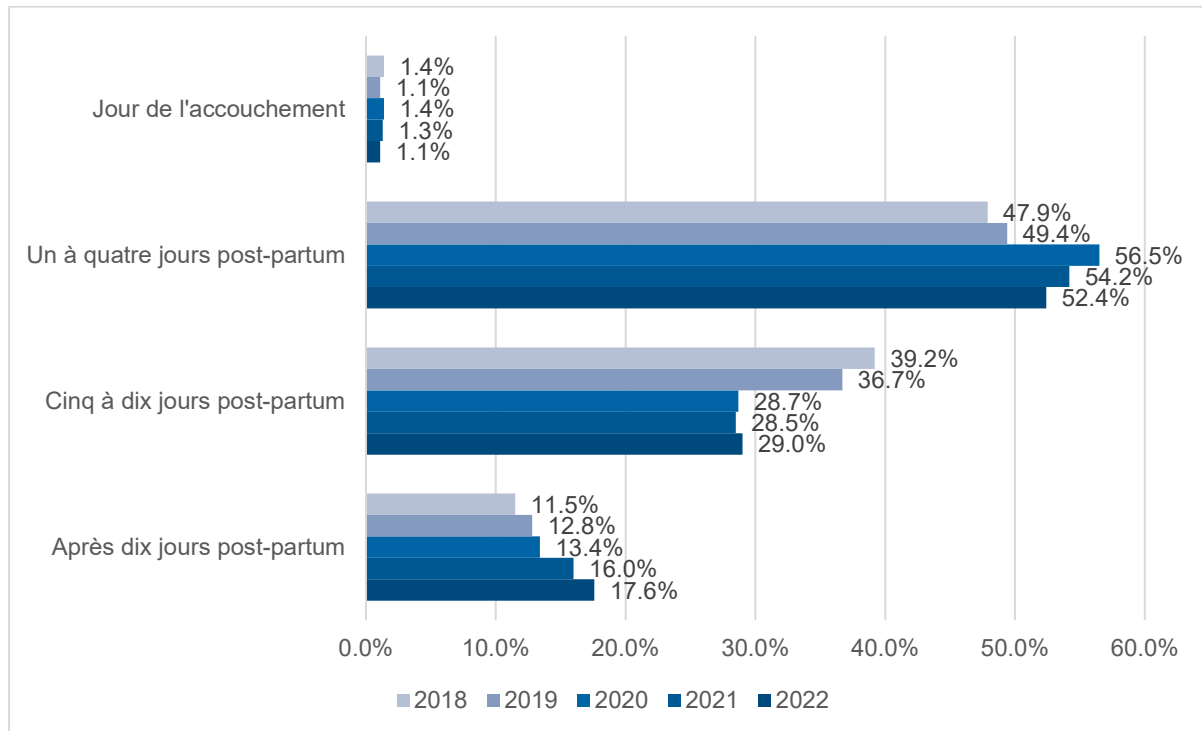
Les raisons les plus fréquentes pour un transfert des parturientes à l'hôpital ou une transmission au personnel hospitalier étaient une stagnation du travail / un travail prolongé / des contractions inutiles (n=307, 5.3% des femmes suivies pendant l'accouchement), le désir de la femme (n=192, 3.3%), une anomalie de position ou de présentation (n=119, 2.1%), un rythme cardiaque fœtal suspect ou pathologique (n=75, 1.3%), du liquide amniotique méconial (n=36, 0.6%), une rupture prématurée de la poche des eaux sans contractions après 24 à 48 heures (n=31, 0.5%) et autres problèmes non spécifiés (n=29, 0.5%).

2.2.6 Suivies du post-partum et d'allaitement

En 2022, les sages-femmes indépendantes ont suivi 78'549 femmes après l'accouchement. Elles ont effectué 602'740 visites post-partum, consultations d'allaitement et contrôles à la fin du post-partum tardif. Parfois, les soins post-partum des femmes qui n'ont pas accouché en maison de naissance (n=824) ont été délivrés en maison de naissance. Quant au lieu du post-partum des femmes ayant accouché à la maison de naissance, il n'y a pas eu de données. Le nombre de femmes suivies en ambulatoire s'est élevé à 78'384 et celui des visites à domicile à 601'908. Plus précisément, il y a eu 551'749 visites post-partum (91.7% des visites et 93.5% des femmes), 27'998 secondes visites le même jour (4.7% des visites et 19.5% des femmes), 20'782 consultations d'allaitement (3.5% des visites et 18.6% des femmes) et 1'145 contrôles finaux (0.2% des visites et 1.4% des femmes). Les sages-femmes ont rendu visite aux femmes en moyenne 7.7 fois.

Premier contact

Le premier contact après l'accouchement a eu lieu le plus souvent entre un et quatre jours après (n=40'617 femmes ; 52.4%) ou entre cinq et dix jours après (n=22'476 femmes ; 29.0%) (Figure 3). Une minorité des femmes suivies en ambulatoire ont reçu leur première visite le jour même de l'accouchement (n=844 ; 1.1%) ou après le dixième jour post-partum (n=13'636 ; 17.6%). Il a de nouveau eu lieu en 2022 un peu plus tard qu'en 2020 et 2021. On peut supposer qu'après l'assouplissement des restrictions dues à la pandémie de COVID-19, les parturientes sont de nouveau restées plus longtemps à l'hôpital. Toutefois, par rapport à 2019 et aux années précédentes, les premiers contacts sont nettement plus précoces en 2022. Cela provient probablement de la tendance persistante à des séjours hospitaliers plus courts.

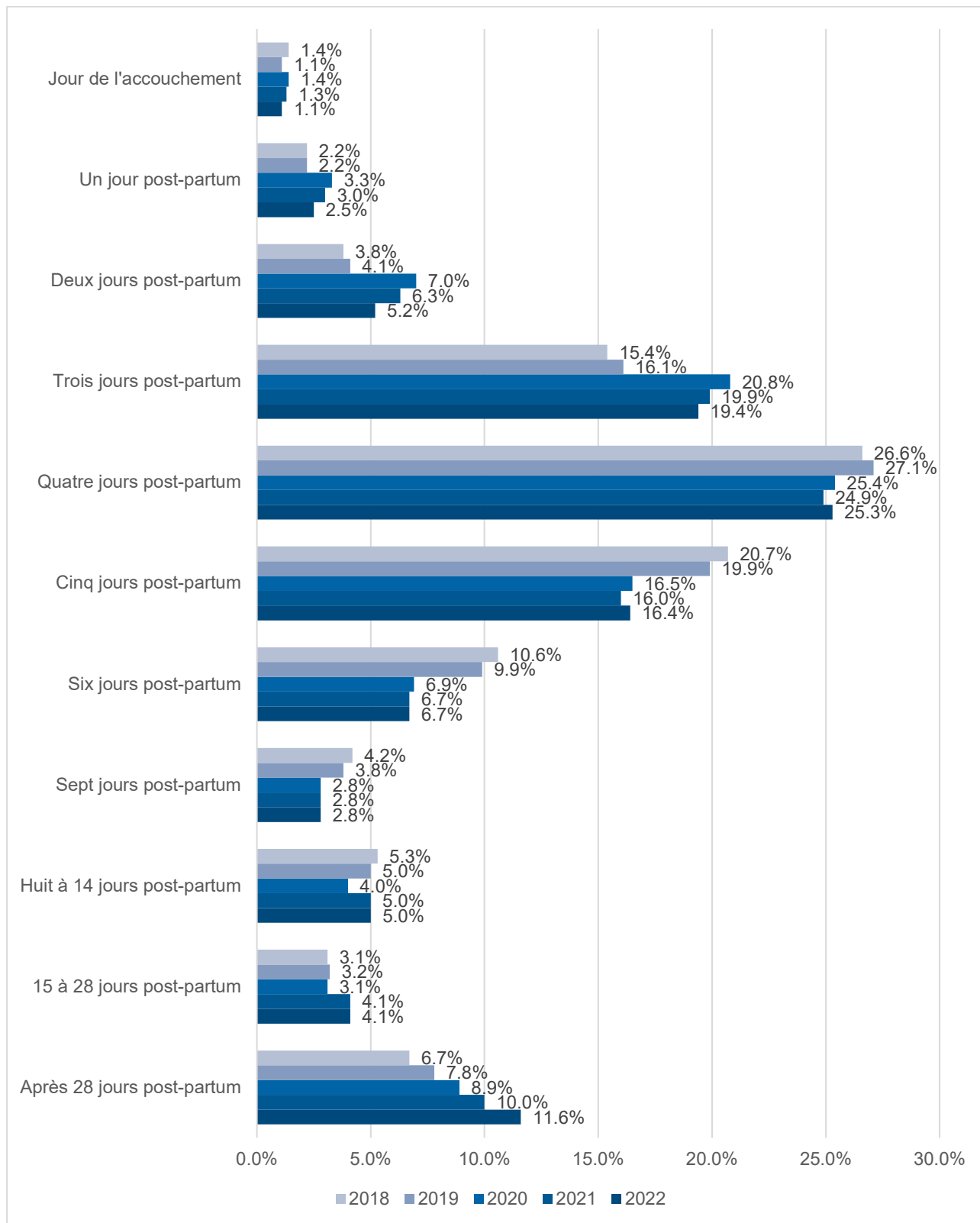


2018 : n=79'201 ; 2019 : n=79'563 ; 2020 : n=82'797 ; 2021 : n=80'351 ; 2022 : n=77'573

En 2022, le moment du premier contact post-partum n'a pas pu être déterminé chez 811 femmes suivies après l'accouchement (1.0%), alors que ce chiffre était de 775 femmes (1.0%) en 2021, 826 (1.0%) en 2020, 504 (0.6%) en 2019 et 470 (0.6%) en 2018.

Figure 3 : Premier contact post-partum 2018 à 2022

Si l'on considère les fréquences des premiers contacts au cours de la première semaine après l'accouchement par jour, séparément, les fréquences croissantes entre 2018 et 2020 ainsi que la fréquence légèrement décroissante pendant les années 2021 et 2022 au cours des quatre premiers jours attirent l'attention (Figure 4). En outre, on remarque les fréquences légèrement croissantes entre le quatrième et le cinquième jour post-partum en 2022, après avoir diminué pendant quatre ans auparavant. Les premiers contacts entre le sixième et le 28e jour post-partum sont restés identiques par rapport à l'année précédente. Après le 28e jour post-partum, on observe une augmentation constante au cours des cinq dernières années.



2018 : n=79'201 ; 2019 : n=79'563 ; 2020 : n=82'797 ; 2021 : n=80'351 ; 2022 : n=77'573

En 2022, le moment du premier contact post-partum n'a pas pu être déterminé chez 811 femmes suivies après l'accouchement (1.0%), alors que ce chiffre était de 775 femmes (1.0%) en 2021, 826 (1.0%) en 2020, 504 (0.6%) en 2019 et 470 (0.6%) en 2018.

Figure 4 : Premier contact post-partum 2018 à 2022 (en jours)

Déroulement du post-partum

Chez 39'912 femmes (50.9%) suivies en ambulatoire par une sage-femme indépendante au post-partum, des informations ont été transmises concernant des problèmes de santé chez la mère ou l'enfant ou des difficultés d'allaitement au cours du post-partum. Des problèmes maternels ont été signalés chez 33'472 femmes suivies ambulatoirement au post-partum (42.7%). En tout, 1'285 femmes (1.6%) ont été réhospitalisées. Pour 22'023 femmes (28.1%), on a signalé des problèmes chez l'enfant et, dans 2'596 cas (3.3%), une réhospitalisation de ce dernier. Les problèmes maternels les plus fréquents en post-partum ambulatoire ont été une lactation insuffisante (6.8% des femmes suivies), des mamelons irrités ou des crevasses (4.8%) et la combinaison de l'allaitement et des substituts du lait maternel (4.4%). La Figure 5 présente plus en détails les problèmes maternels les plus fréquents au post-partum au niveau des femmes suivies :

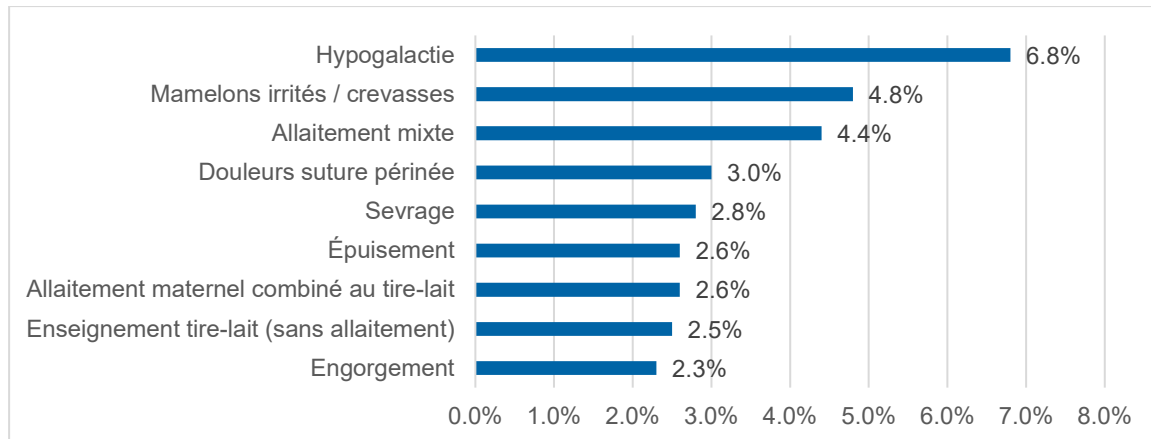


Figure 5 : Les problèmes maternels les plus fréquents au post-partum, proportion de femmes (n=78'384) avec suivi post-partum ambulatoire.

Quant aux problèmes chez l'enfant, les plus fréquents ont été une prise de poids insuffisante (enfants de 5.7% des femmes suivies), la jaunisse du nourrisson (5.3%), des difficultés liées aux pleurs du nouveau-né (3.5%) et un accouchement prématuré (3.5%). La Figure 6 présente plus en détails les problèmes les plus fréquents chez les enfants au cours du suivi ambulatoire après la naissance au niveau des femmes suivies :

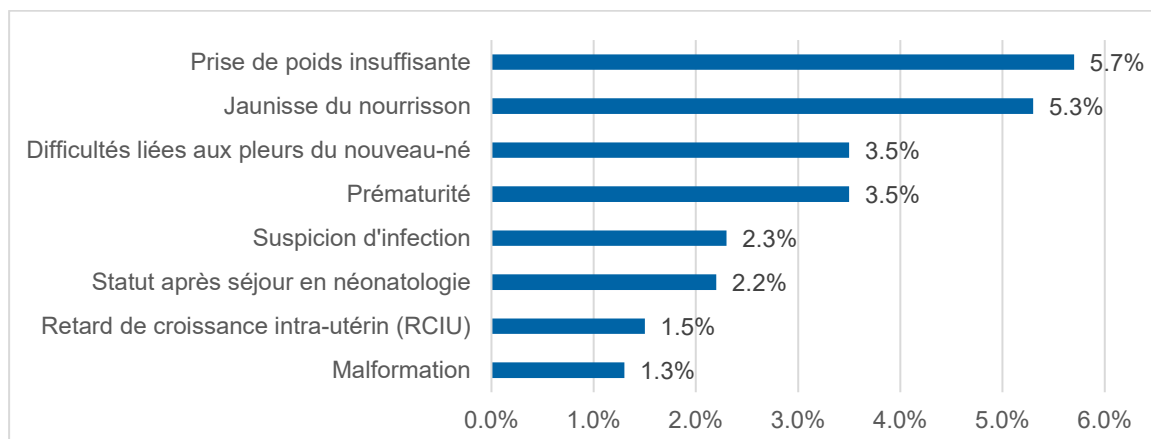


Figure 6 : Les problèmes chez les enfants les plus fréquents au post-partum, proportion de femmes avec suivi post-partum ambulatoire (n=78'384)

Consultations d'allaitement

Parmi les femmes bénéficiant d'un suivi post-partum ambulatoire, 37'021 (47.2%) ont eu recours, à un moment ou à un autre, à une consultation d'allaitement auprès de la sage-femme. Les raisons les plus fréquentes étaient une prise de poids insuffisante de l'enfant (18.9% des femmes conseillées pour l'allaitement), une lactation insuffisante (17.4%), des conseils au sujet de l'allaitement mixte (14.3%), le sevrage

(12.3%) et des difficultés liées aux mamelons irrités et crevasses (10.9%), les difficultés liées aux pleurs du nouveau-né (10.4%), l'enseignement à utiliser le tire-lait (8.5%), des conseils au sujet de l'allaitement et de l'alimentation solide (7.1%), un engorgement (6.8%) et l'allaitement et la reprise du travail (6.8%). En tout, 14'610 femmes (18.6%) ont eu recours, en moyenne, à 1.4 consultations d'allaitement en plus, en dehors du suivi post-partum normal ou des prescriptions médicales.

3 Kantone und Sektionen / Cantons et sections

3.1 Aargau / Argovie

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 5'545 im Kanton Aargau wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 2'399 in der Schwangerschaft, 520 unter der Geburt und 4'887 im Wochenbett. Insgesamt 336 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 288 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.7 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 101 Frauen (19.4%) hatten eine Hausgeburt, 136 (26.2%) eine Geburtshausgeburt, 72 (13.9%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 173 (33.3%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 32 (6.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 6 Frauen (1.2%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.1 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 593 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 5'545 femmes résidant dans le canton d'Argovie a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 2'399 pendant la grossesse, 520 pendant l'accouchement et 4'887 pendant le post-partum. Au total, 336 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 288 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.7 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 101 femmes (19.4%) à domicile, 136 (26.2%) en maison de naissance, 72 (13.9%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 173 (33.3%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 32 (6.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 6 femmes (1.2%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.1 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 593 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.2 Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rhodes-Extérieures

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 533 im Kanton Appenzell Ausserrhoden wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 284 in der Schwangerschaft, 61 unter der Geburt und 466 im Wochenbett. Insgesamt 57 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 55 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.6 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 18 Frauen (29.5%) hatten eine Hausgeburt, 34 (55.7%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 9 (14.8%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.5 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 51 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 533 femmes résidant dans le canton d'Appenzell Rhodes-Extérieures a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 284 pendant la grossesse, 61 pendant l'accouchement et 466 pendant le post-partum. Au total, 57 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 55 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.6 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 18 femmes (29.5%) à domicile, 34 (55.7%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 0 (0%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 9 (14.8%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.5 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 51 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.3 Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rhodes-Intérieures

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 193 im Kanton Appenzell Innerrhoden wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 140 in der Schwangerschaft, 10 unter der Geburt und 136 im Wochenbett. Insgesamt 25 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 19 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.0 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebären an folgenden Orten: 3 Frauen (30.0%) hatten eine Hausgeburt, 3 (30.0%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 1 (10%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 3 (30%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.4 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 24 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 193 femmes résidant dans le canton d'Appenzell Rhodes-Intérieures a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 140 pendant la grossesse, 10 pendant l'accouchement et 136 pendant le post-partum. Au total, 25 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 19 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.0 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 3 femmes (30.0%) à domicile, 3 (30.0%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 1 (10%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 3 (30%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.4 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 24 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.4 Basel-Landschaft / Bâle-Campagne

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2'760 im Kanton Basel-Landschaft wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'316 in der Schwangerschaft, 301 unter der Geburt und 2'463 im Wochenbett. Insgesamt 153 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 148 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.1 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebären an folgenden Orten: 20 Frauen (6.6%) hatten eine Hausgeburt, 91 (30.2%) eine Geburtshausgeburt, 39 (13.0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 111 (36.9%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 38 (12.6%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 1 Frau (0.3%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 1 Frau (0.3%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.9 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 443 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 2'760 femmes résidant dans le canton de Bâle-Campagne a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 1'316 pendant la grossesse, 301 pendant l'accouchement et 2'463 pendant le post-partum. Au total, 153 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 148 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 20 femmes (6.6%) à domicile, 91 (30.2%) en maison de naissance, 39 (13.0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 111 (36.9%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 38 (12.6%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 1 femme (0.3%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 1 femme (0.3%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.9 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 443 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.5 Basel-Stadt / Bâle-Ville

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2'044 im Kanton Basel-Stadt wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'026 in der Schwangerschaft, 187 unter der Geburt und 1'755 im Wochenbett. Insgesamt 111 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 102 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.3 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 18 Frauen (9.6%) hatten eine Hausgeburt, 30 (16.0%) eine Geburtshausgeburt, 46 (24.6%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 71 (38.0%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 20 (10.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 2 Frauen (1.1%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.7 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 330 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 2'044 femmes résidant dans le canton de Bâle-Ville a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 1'026 pendant la grossesse, 187 pendant l'accouchement et 1'755 pendant le post-partum. Au total, 111 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 102 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.3 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 18 femmes (9.6%) à domicile, 30 (16.0%) en maison de naissance, 46 (24.6%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 71 (38.0%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 20 (10.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 2 femmes (1.1%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.7 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 330 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.6 Bern / Berne

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 10'566 im Kanton Bern wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 5'716 in der Schwangerschaft, 985 unter der Geburt und 9'003 im Wochenbett. Insgesamt 417 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 399 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.7 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 203 Frauen (20.6%) hatten eine Hausgeburt, 104 (10.6%) eine Geburtshausgeburt, 17 (1.7%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 600 (60.9%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 51 (5.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 5 Frauen (0.5%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 5 Frauen (0.5%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.8 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 1'877 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 10'566 femmes résidant dans le canton de Berne a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 5'716 pendant la grossesse, 985 pendant l'accouchement et 9'003 pendant le post-partum. Au total, 417 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 399 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.7 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 203 femmes (20.6%) à domicile, 104 (10.6%) en maison de naissance, 17 (1.7%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 600 (60.9%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 51 (5.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 5 femmes (0.5%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 5 femmes (0.5%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.8 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 1'877 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.7 Freiburg / Fribourg

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3'901 im Kanton Freiburg wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'510 in der Schwangerschaft, 185 unter der Geburt und 3'609 im Wochenbett. Insgesamt 223 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 190 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.3 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 29 Frauen (15.7%) hatten eine Hausgeburt, 100 (54.1%) eine Geburtshausgeburt, 1 (0.5%) eine Beleghebammegeburt im Geburtshaus, 17 (9.2%) eine Beleghebammegeburt im Spital und 36 (19.5%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 2 Frauen (1.1%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.7 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 928 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 3'901 femmes résidant dans le canton de Fribourg a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 1'510 pendant la grossesse, 185 pendant l'accouchement et 3'609 pendant le post-partum. Au total, 223 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 190 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.3 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 29 femmes (15.7%) à domicile, 100 (54.1%) en maison de naissance, 1 (0.5%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 17 (9.2%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 36 (19.5%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 2 femmes (1.1%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.7 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 928 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.8 Genève / Genf

En 2022, un total de 5'672 femmes résidant dans le canton de Genève a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 1'721 pendant la grossesse, 135 pendant l'accouchement et 5'408 pendant le post-partum. Au total, 137 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 132 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.9 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 31 femmes (23.0%) à domicile, 54 (40.0%) en maison de naissance, 5 (3.7%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 34 (25.2%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 9 (6.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 2 femmes (1.5%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.9 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 1'268 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 5'672 im Kanton Genf wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'721 in der Schwangerschaft, 135 unter der Geburt und 5'408 im Wochenbett. Insgesamt 137 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 132 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.9 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 31 Frauen (23.0%) hatten eine Hausgeburt, 54 (40.0%) eine Geburtshausgeburt, 5 (3.7%) eine Beleghebammegeburt im Geburtshaus, 34 (25.2%) eine Beleghebammegeburt im Spital und 9 (6.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 2 Frauen (1.5%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.9 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 1'268 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

3.9 Glarus / Glaris

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 357 im Kanton Glarus wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 102 in der Schwangerschaft, 27 unter der Geburt und 342 im Wochenbett. Insgesamt 27 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 23 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.4 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 20 Frauen (74.1%) hatten eine Hausgeburt, 0 (0%) eine Geburtshausgeburt, 1 (3.7%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 1 (3.7%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 5 (18.5%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 10.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 78 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 357 femmes résidant dans le canton de Glaris a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 102 pendant la grossesse, 27 pendant l'accouchement et 342 pendant le post-partum. Au total, 27 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 23 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.4 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 20 femmes (74.1%) à domicile, 0 (0%) en maison de naissance, 1 (3.7%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 1 (3.7%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 5 (18.5%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 10.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 78 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.10 Graubünden / Grisons

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1'671 im Kanton Graubünden wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 785 in der Schwangerschaft, 60 unter der Geburt und 1'349 im Wochenbett. Insgesamt 84 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 77 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.1 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 22 Frauen (36.7%) hatten eine Hausgeburt, 19 (31.7%) eine Geburtshausgeburt, 1 (1.7%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 9 (15.0%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 5 (8.3%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 4 Frauen (6.7%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.7 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 146 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 1'671 femmes résidant dans le canton des Grisons a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 785 pendant la grossesse, 60 pendant l'accouchement et 1'349 pendant le post-partum. Au total, 84 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 77 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 22 femmes (36.7%) à domicile, 19 (31.7%) en maison de naissance, 1 (1.7%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 9 (15.0%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 5 (8.3%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 4 femmes (6.7%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.7 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 146 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.11 Jura

En 2022, un total de 658 femmes résidant dans le canton du Jura a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 206 pendant la grossesse, 72 pendant l'accouchement et 618 pendant le post-partum. Au total, 45 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 32 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.6 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 2 femmes (2.8%) à domicile, 24 (33.3%) en maison de naissance, 2 (2.8%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 43 (59.7%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 1 (1.4%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 111 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 658 im Kanton Jura wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 206 in der Schwangerschaft, 72 unter der Geburt und 618 im Wochenbett. Insgesamt 45 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 32 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.6 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 2 Frauen (2.8%) hatten eine Hausgeburt, 24 (33.3%) eine Geburtshausgeburt, 2 (2.8%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 43 (59.7%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 1 (1.4%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 111 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

3.12 Luzern / Lucerne

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 4'206 im Kanton Luzern wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 2'188 in der Schwangerschaft, 423 unter der Geburt und 3'531 im Wochenbett. Insgesamt 213 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 191 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 36 Frauen (8.5%) hatten eine Hausgeburt, 201 (47.5%) eine Geburtshausgeburt, 6 (1.4%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 114 (27.0%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 63 (14.9%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 3 Frauen (0.7%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 425 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 4'206 femmes résidant dans le canton de Lucerne a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 2'188 pendant la grossesse, 423 pendant l'accouchement et 3'531 pendant le post-partum. Au total, 213 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 191 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 36 femmes (8.5%) à domicile, 201 (47.5%) en maison de naissance, 6 (1.4%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 114 (27.0%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 63 (14.9%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 3 femmes (0.7%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 425 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.13 Neuchâtel / Neuenburg

En 2022, un total de 1'912 femmes résidant dans le canton de Neuchâtel a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 733 pendant la grossesse, 80 pendant l'accouchement et 1'772 pendant le post-partum. Au total, 65 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 59 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 15 femmes (18.8%) à domicile, 7 (8.8%) en maison de naissance, 29 (36.3%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 2 (2.5%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 19 (23.8%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 8 femmes (10.0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.4 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 541 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1'912 im Kanton Neuenburg wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 733 in der Schwangerschaft, 80 unter der Geburt und 1'772 im Wochenbett. Insgesamt 65 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 59 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.1 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 15 Frauen (18.8%) hatten eine Hausgeburt, 7 (8.8%) eine Geburtshausgeburt, 29 (36.3%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 2 (2.5%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 19 (23.8%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 8 Frauen (10.0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.4 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 541 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

3.14 Nidwalden / Nidwald

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 422 im Kanton Nidwalden wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 241 in der Schwangerschaft, 111 unter der Geburt und 362 im Wochenbett. Insgesamt 39 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 33 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.3 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 6 Frauen (5.4%) hatten eine Hausgeburt, 21 (18.9%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 80 (72.1%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 4 (3.6%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 5.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 16 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 422 femmes résidant dans le canton de Nidwald a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 241 pendant la grossesse, 111 pendant l'accouchement et 362 pendant le post-partum. Au total, 39 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 33 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.3 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 6 femmes (5.4%) à domicile, 21 (18.9%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 80 (72.1%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 4 (3.6%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 5.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 16 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.15 Obwalden / Obwald

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 392 im Kanton Obwalden wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 187 in der Schwangerschaft, 94 unter der Geburt und 343 im Wochenbett. Insgesamt 32 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 28 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 4.0 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 6 Frauen (6.4%) hatten eine Hausgeburt, 6 (6.4%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 82 (87.2%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 0 (0%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.7 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 34 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 392 femmes résidant dans le canton d'Obwald a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 187 pendant la grossesse, 94 pendant l'accouchement et 343 pendant le post-partum. Au total, 32 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 28 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 4.0 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 6 femmes (6.4%) à domicile, 6 (6.4%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 82 (87.2%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 0 (0%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.7 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 34 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.16 Schaffhausen / Schaffhouse

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 736 im Kanton Schaffhausen wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 266 in der Schwangerschaft, 24 unter der Geburt und 656 im Wochenbett. Insgesamt 40 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 33 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.1 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 16 Frauen (66.7%) hatten eine Hausgeburt, 4 (16.7%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 2 (8.3%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 2 (8.3%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.1 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 131 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 736 femmes résidant dans le canton de Schaffhouse a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 266 pendant la grossesse, 24 pendant l'accouchement et 656 pendant le post-partum. Au total, 40 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 33 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 16 femmes (66.7%) à domicile, 4 (16.7%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 2 (8.3%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 2 (8.3%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.1 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 131 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.17 Schwyz / Schwytz

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1'460 im Kanton Schwyz wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 523 in der Schwangerschaft, 59 unter der Geburt und 1'303 im Wochenbett. Insgesamt 118 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 96 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.6 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 19 Frauen (32.2%) hatten eine Hausgeburt, 12 (20.3%) eine Geburtshausgeburt, 1 (1.7%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 13 (22.0%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 9 (15.3%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 5 Frauen (8.5%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.6 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 173 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 1'460 femmes résidant dans le canton de Schwytz a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 523 pendant la grossesse, 59 pendant l'accouchement et 1'303 pendant le post-partum. Au total, 118 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 96 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.6 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 19 femmes (32.2%) à domicile, 12 (20.3%) en maison de naissance, 1 (1.7%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 13 (22.0%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 9 (15.3%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 5 femmes (8.5%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.6 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 173 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.18 Solothurn / Soleure

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2'799 im Kanton Solothurn wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'318 in der Schwangerschaft, 205 unter der Geburt und 2'477 im Wochenbett. Insgesamt 255 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 213 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 42 Frauen (20.5%) hatten eine Hausgeburt, 26 (12.7%) eine Geburtshausgeburt, 16 (7.8%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 96 (46.8%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 23 (11.2%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 2 Frauen (1.0%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 8.6 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 385 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 2'799 femmes résidant dans le canton de Soleure a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 1'318 pendant la grossesse, 205 pendant l'accouchement et 2'477 pendant le post-partum. Au total, 255 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 213 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 42 femmes (20.5%) à domicile, 26 (12.7%) en maison de naissance, 16 (7.8%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 96 (46.8%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 23 (11.2%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 2 femmes (1.0%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 8.6 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 385 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.19 Sankt Gallen / Saint-Gall

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 4'834 im Kanton Sankt Gallen wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 2'124 in der Schwangerschaft, 402 unter der Geburt und 4'308 im Wochenbett. Insgesamt 238 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 225 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 68 Frauen (16.9%) hatten eine Hausgeburt, 204 (50.8%) eine Geburtshausgeburt, 1 (0.3%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 44 (11.0%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 80 (19.9%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 2 Frauen (0.5%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 3 Frauen (0.8%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.8 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 572 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 4'834 femmes résidant dans le canton de Saint-Gall a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 2'124 pendant la grossesse, 402 pendant l'accouchement et 4'308 pendant le post-partum. Au total, 238 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 225 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 68 femmes (16.9%) à domicile, 204 (50.8%) en maison de naissance, 1 (0.3%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 44 (11.0%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 80 (19.9%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 2 femmes (0.5%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 3 femmes (0.8%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.8 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 572 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.20 Tessin

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2'753 im Kanton Tessin wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 861 in der Schwangerschaft, 52 unter der Geburt und 2'559 im Wochenbett. Insgesamt 81 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 75 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.1 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 24 Frauen (46.2%) hatten eine Hausgeburt, 17 (32.7%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 6 (11.5%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 4 (7.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 1 Frau (1.9%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 6.0 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 655 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 2'753 femmes résidant dans le canton du Tessin a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 861 pendant la grossesse, 52 pendant l'accouchement et 2'559 pendant le post-partum. Au total, 81 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 75 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 24 femmes (46.2%) à domicile, 17 (32.7%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 6 (11.5%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 4 (7.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 1 femme (1.9%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 6.0 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 655 femmes ont des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.21 Thurgau / Thurgovie

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3'047 im Kanton Thurgau wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'523 in der Schwangerschaft, 184 unter der Geburt und 2'606 im Wochenbett. Insgesamt 156 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 141 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.5 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 32 Frauen (17.4%) hatten eine Hausgeburt, 62 (33.7%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 51 (27.7%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 37 (20.1%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 1 Frau (0.5%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 1 Frau (0.5%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.5 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 291 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 3'047 femmes résidant dans le canton de Thurgovie a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 1'523 pendant la grossesse, 184 pendant l'accouchement et 2'606 pendant le post-partum. Au total, 156 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 141 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.5 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 32 femmes (17.4%) à domicile, 62 (33.7%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 51 (27.7%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 37 (20.1%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 1 femme (0.5%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 1 femme (0.5%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.5 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 291 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.22 Uri

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 331 im Kanton Uri wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 98 in der Schwangerschaft, 37 unter der Geburt und 282 im Wochenbett. Insgesamt 28 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 22 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 5.0 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 1 Frau (2.7%) hatte eine Hausgeburt, 12 (32.4%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 20 (54.1%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 4 (10.8%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 59 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 331 femmes résidant dans le canton d'Uri a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 98 pendant la grossesse, 37 pendant l'accouchement et 282 pendant le post-partum. Au total, 28 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 22 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 5.0 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 1 femme (2.7%) à domicile, 12 (32.4%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 20 (54.1%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 4 (10.8%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 59 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.23 Vaud / Waadt

En 2022, un total de 9'579 femmes résidant dans le canton de Vaud a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 3'771 pendant la grossesse, 301 pendant l'accouchement et 9'007 pendant le post-partum. Au total, 294 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 274 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.1 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 90 femmes (29.9%) à domicile, 92 (30.6%) en maison de naissance, 30 (10.0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 17 (5.7%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 55 (18.3%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 17 femmes (5.7%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.5 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 2'136 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 9'579 im Kanton Waadt wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 3'771 in der Schwangerschaft, 301 unter der Geburt und 9'007 im Wochenbett. Insgesamt 294 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 274 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.1 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 90 Frauen (29.9%) hatten eine Hausgeburt, 92 (30.6%) eine Geburtshausgeburt, 30 (10.0%) eine Beleghebammegeburt im Geburtshaus, 17 (5.7%) eine Beleghebammegeburt im Spital und 55 (18.3%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 17 Frauen (5.7%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.5 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 2'136 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

3.24 Wallis / Valais

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3'352 im Kanton Wallis wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 1'416 in der Schwangerschaft, 137 unter der Geburt und 3'143 im Wochenbett. Insgesamt 133 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 119 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 3.0 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 37 Frauen (27.0%) hatten eine Hausgeburt, 61 (44.5%) eine Geburtshausgeburt, 3 (2.2%) eine Beleghebammegeburt im Geburtshaus, 6 (4.4%) eine Beleghebammegeburt im Spital und 22 (16.1%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 8 Frauen (5.8%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 5.9 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 481 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 3'352 femmes résidant dans le canton du Valais a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 1'416 pendant la grossesse, 137 pendant l'accouchement et 3'143 pendant le post-partum. Au total, 133 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 119 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 3.0 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 37 femmes (27.0%) à domicile, 61 (44.5%) en maison de naissance, 3 (2.2%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 6 (4.4%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 22 (16.1%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 8 femmes (5.8%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 5.9 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 481 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.25 Zug / Zoug

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1'387 im Kanton Zug wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 652 in der Schwangerschaft, 47 unter der Geburt und 1'170 im Wochenbett. Insgesamt 94 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 75 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 1.9 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 10 Frauen (21.3%) hatten eine Hausgeburt, 24 (51.1%) eine Geburtshausgeburt, 3 (6.4%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 4 (8.5%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 6 (12.8%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 0 Frauen (0%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 167 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 1'387 femmes résidant dans le canton de Zoug a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 652 pendant la grossesse, 47 pendant l'accouchement et 1'170 pendant le post-partum. Au total, 94 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 75 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 1.9 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 10 femmes (21.3%) à domicile, 24 (51.1%) en maison de naissance, 3 (6.4%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 4 (8.5%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 6 (12.8%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 0 femmes (0%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 167 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.26 Zürich / Zurich

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 15'059 im Kanton Zürich wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 4'712 in der Schwangerschaft, 992 unter der Geburt und 13'917 im Wochenbett. Insgesamt 460 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 425 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 2.3 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 185 Frauen (18.7%) hatten eine Hausgeburt, 375 (37.8%) eine Geburtshausgeburt, 25 (2.5%) eine Beleghebammengeburt im Geburtshaus, 260 (26.2%) eine Beleghebammengeburt im Spital und 137 (13.8%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 5 Frauen (0.5%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Bei 5 Frauen (0.5%) war der Geburtsort unbekannt. Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 7.7 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 2'500 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 15'059 femmes résidant dans le canton de Zurich a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 4'712 pendant la grossesse, 992 pendant l'accouchement et 13'917 pendant le post-partum. Au total, 460 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 425 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 2.3 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 185 femmes (18.7%) à domicile, 375 (37.8%) en maison de naissance, 25 (2.5%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 260 (26.2%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 137 (13.8%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 5 femmes (0.5%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Pour 5 femmes (0.5%), le lieu d'accouchement restait inconnu. Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 7.7 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 2'500 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.27 Fürstentum Liechtenstein

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 347 im Fürstentum Liechtenstein wohnhafte Frauen durch frei praktizierende Hebammen betreut, 206 in der Schwangerschaft, 22 unter der Geburt und 289 im Wochenbett. Insgesamt 23 Hebammen rechneten freiberufliche Leistungen ab, davon 19 solche in der Wochenbettzeit. Die in der Schwangerschaft betreuten Frauen beanspruchten durchschnittlich 1.8 Kontrollen. Die durch frei praktizierende Hebammen während des Geburtsverlaufs betreuten Frauen gebaren an folgenden Orten: 5 Frauen (22.7%) hatten eine Hausgeburt, 4 (18.2%) eine Geburtshausgeburt, 0 (0%) eine Beleghebammegeburt im Geburtshaus, 7 (31.8%) eine Beleghebammegeburt im Spital und 5 (22.7%) wurden verlegt, bzw. dem Spitalpersonal übergeben. Frei praktizierende Hebammen betreuten 1 Frau (4.6%) vor einer geplanten Spitalgeburt (z.B. Latenzphasenbetreuung). Die im Wochenbett betreuten Frauen wurden durchschnittlich während 9.3 Hausbesuchen unterstützt. Zusätzlich zur Wochenbettbetreuung beanspruchten 41 Frauen Stillberatungen bei einer Hebamme.

En 2022, un total de 347 femmes résidant en Principauté du Liechtenstein a été suivi par des sages-femmes indépendantes, 206 pendant la grossesse, 22 pendant l'accouchement et 289 pendant le post-partum. Au total, 23 sages-femmes ont facturé des prestations comme indépendantes, dont 19 pour le post-partum. Les femmes suivies pendant la grossesse ont nécessité en moyenne 1.8 contrôles. Les femmes prises en charge au cours de l'accouchement par des sages-femmes indépendantes ont accouché dans les lieux suivants : 5 femmes (22.7%) à domicile, 4 (18.2%) en maison de naissance, 0 (0%) en maison de naissance avec une sage-femme agréée, 7 (31.8%) à l'hôpital avec une sage-femme agréée et 5 (22.7%) ont été transférées ou transmises au personnel hospitalier. Les sages-femmes indépendante ont pris en charge 1 femme (4.6%) avant un accouchement hospitalier prévu (par exemple, suivi pendant le pré-travail). Les femmes suivies au post-partum ont bénéficié en moyenne de 9.3 visites à domicile. En plus du suivi post-partum, 41 femmes ont reçu des consultations d'allaitement avec une sage-femme.

3.28 Übersichtstabellen / Tableaux récapitulatifs

Tabelle 3: Übersichtstabelle für die Kantone

Tableau 3 : Tableau récapitulatif pour les cantons

Kantone / cantons	Anzahl freiberufliche Hebammen insgesamt / nombre de sages-femmes indépendentes au total	Anzahl Hebammen in der Wochenbettbetreuung / nombre de sages-femmes qui offrent des suivis post-partum	Anzahl Frauen insgesamt / nombre de femmes au total	Anzahl Frauen mit Schwangerschaftsvorsorge / nombre de femmes avec suivi pré-natal	Anzahl Frauen mit Geburtsbetreuung / nombre de femmes avec suivi de l'accouchement	Anzahl Frauen mit nachgeburtlicher Betreuung / nombre de femmes avec suivi du post-partum au total	Anzahl Frauen mit zusätzlicher Stillberatung / nombre de femmes avec consultation d'allaitement au-delà du suivi post-partum	Durchschnittliche Anzahl Schwangereschwangerschaftskontrollen pro Frau ¹ / nombre moyen de consultations de grossesse ¹	Durchschnittliche Anzahl Wochenbettbesuche pro Frau ² / nombre moyen de visites du post-partum ²	Anzahl Hausgeburten / nombre d'accouchements à domicile	Anzahl Geburtshausgeburten ohne Beleghebamme / nombre d'accouchements en maison de naissance sans sage-femme agréée	Anzahl Beleghebammengeburten im Geburtshaus / nombre d'accouchements en maison de naissance avec une sage-femme agréée	Anzahl Beleghebammengeburten im Spital / nombre d'accouchements à l'hôpital avec une sage-femme agréée	Anzahl Verlegungen ins Spital oder Übergaben an Spitalpersonal / nombre de transferts à l'hôpital ou transmissions au personnel de l'hôpital	Betreuung vor geplanter Spitalgeburt / suivi avant un accouchement prévu à l'hôpital
AG	336	288	5'545	2'399	520	4'887	593	2.7	7.1	101	136	72	173	32	6
AI	25	19	193	140	10	136	24	3.0	6.4	3	3	0	1	3	0
AR	57	55	533	284	61	466	51	2.6	7.5	18	34	0	0	9	0
BE	417	399	10'566	5'716	985 ³	9'003	1'877	2.7	8.8	203	104	17	600	51	5
BL	153	148	2'760	1'316	301 ³	2'463	443	3.1	8.9	20	91	39	111	38	1
BS	111	102	2'044	1'026	187	1'755	330	3.3	8.7	18	30	46	71	20	2
FR	223	190	3'901	1'510	185	3'609	928	2.3	7.7	29	100	1	17	36	2
GE	137	132	5'672	1'721	135	5'408	1'268	2.9	7.9	31	54	5	34	9	2
GL	27	23	357	102	27	342	78	2.4	10.3	20	0	1	1	5	0
GR	84	77	1'671	785	60	1'349	146	2.1	6.7	22	19	1	9	5	4
JU	45	32	658	206	72	618	111	2.6	6.3	2	24	2	43	1	0
LU	213	191	4'206	2'188	423 ³	3'531	425	2.5	7.3	36	201	6	114	63	0
NE	65	59	1'912	733	80	1'772	541	3.1	8.4	15	7	29	2	19	8
NW	39	33	422	241	111	362	16	3.3	5.3	6	21	0	80	4	0
OW	32	28	392	187	94	343	34	4.0	6.7	6	6	0	82	0	0
SG	238	225	4'834	2'124	402 ³	4'308	572	2.5	7.8	68	204	1	44	80	2
SH	40	33	736	266	24	656	131	2.1	7.1	16	4	0	2	2	0
SO	255	213	2'799	1'318	205 ³	2'477	385	2.5	8.6	42	26	16	96	23	0

Fortsetzung Tabelle 3 / Suite Tableau 3

Kantone / cantons	Anzahl freie Hebammen insgesamt / nombre de sages-femmes indépendantes au total	Anzahl Hebammen in der Wochenbettbetreuung / nombre de sages-femmes qui offrent des suivis post-partum	Anzahl Frauen insgesamt / nombre de femmes au total	Anzahl Frauen mit Schwangerschaftsvorsorge / nombre de femmes avec suivi prénatal	Anzahl Frauen mit Geburtshilfebetreuung / nombre de femmes avec suivi de l'accouchement	Anzahl Frauen mit nachgeburtlicher Betreuung insgesamt / nombre de femmes avec suivi du post-partum au total	Anzahl Frauen mit zusätzlicher Stillberatung / nombre de femmes avec consultation d'allaitement au-delà du suivi post-partum	Durchschnittliche Anzahl Schwangerschaftskontrollen pro Frau ¹ / nombre moyen de consultations de grossesse ¹	Durchschnittliche Anzahl Wochenbettbesuche pro Frau ² / nombre moyen de visites du post-partum ²	Anzahl Hausgeburten / nombre d'accouchements à domicile	Anzahl Geburtshausgeburten ohne Hebammen / nombre d'accouchements en maison de naissance sans sage-femme agréée	Anzahl Beleghebammen im Geburtshaus / nombre d'accouchements en maison de naissance avec une sage-femme agréée	Anzahl Beleghebammen im Spital / nombre d'accouchements à l'hôpital avec une sage-femme agréée	Anzahl Verlegungen ins Spital oder Übergaben an Spitalpersonal / nombre de transferts à l'hôpital ou transmissions au personnel de l'hôpital	Betreuung vor geplanter Spitalgeburt / suivi avant un accouchement prévu à l'hôpital
SZ	118	96	1'460	523	59 ³	1'303	173	2.6	7.6	19	12	1	13	9	0
TG	156	141	3'047	1'523	184 ³	2'606	291	2.5	7.5	32	62	0	51	37	1
TI	81	75	2'753	861	52	2'559	655	2.1	6.0	24	17	0	6	4	1
UR	28	22	331	98	37	282	59	5.0	7.3	1	12	0	20	4	0
VD	294	274	9'579	3'771	301	9'007	2'136	3.1	7.5	90	92	30	17	55	17
VS	133	119	3'352	1'416	137	3'143	481	3.0	5.9	37	61	3	6	22	8
ZG	94	75	1'387	652	47	1'170	167	1.9	7.3	10	24	3	4	6	0
ZH	460	425	15'059	4'712	992 ³	13'917	2'500	2.3	7.7	185	375	25	260	137	5
LIE⁴	23	19	347	206	22	289	41	1.8	9.3	5	4	0	7	5	1
INT	202	164	950	393	90	832	155	3.0	7.8	17	44	14	7	8	0

¹ Aller Frauen, die Schwangerschaftsvorsorge durch die Hebamme in Anspruch nahmen / sur toutes les femmes avec un suivi prénatal par une sage-femme indépendante

² Aller Frauen, die nachgeburtlich betreut wurden / sur toutes les femmes avec un suivi du post-partum

³ Einige Geburtshilfebetreuungen mit unbekanntem Geburtsort / quelques suivis d'accouchements avec lieu d'accouchement inconnu

⁴ LIE = Fürstentum Liechtenstein / LIE = Principauté du Liechtenstein

Tabelle 4: Übersichtstabelle der Sektionen des SHV mit Zusammenschlüssen von Kantonen**Tableau 4 :** Tableau récapitulatif pour les sections FSSF avec fusions de cantons

Sektion SHV / section FSSF	Anzahl freiberufliche Hebammen insgesamt / nombre de sages-femmes indépendantes au total	Anzahl Hebammen in der Wochenbettbetreuung / nombre de sages-femmes qui offrent des suivis post-partum	Anzahl Frauen insgesamt / nombre de femmes au total	Anzahl Frauen mit Schwangerschaftsrenovorsorge / nombre de femmes avec suivi prénatal	Anzahl Frauen mit Geburtsbetreuung / nombre de femmes avec suivi de l'accouchement	Anzahl Frauen mit nachgeburtlicher Betreuung insgesamt / nombre de femmes avec suivi du post-partum au total	Anzahl Frauen mit zusätzlicher Stillberatung / nombre de femmes avec consultation d'allaitement au-delà du suivi post-partum	Durchschnittliche Anzahl Schwangerschaftskontrollen pro Frau ¹ / nombre moyen de visites du post-partum ²	Durchschnittliche Anzahl Wochenbettbesuche pro Frau ² / nombre moyen de visites du post-partum ²	Anzahl Hausgeburten / nombre d'accouchements à domicile	Anzahl Geburtshausgeburten ohne Beleghebamme / nombre d'accouchements en maison de naissance sans sage-femme agréée	Anzahl Beleghebammen im Geburtshaus / nombre d'accouchements en maison de naissance avec une sage-femme agréée	Anzahl Beleghebammen im Spital / nombre d'accouchements à l'hôpital avec une sage-femme agréée	Anzahl Verlegungen ins Spital oder Übergaben an Spitalpersonal / nombre de transferts à l'hôpital ou missions au personnel de l'hôpital	Betreuung vor geplanter Spitalgeburt / suivi avant un accouchement prévu à l'hôpital
AG-SO	469	416	8'341	3'715	725 ³	7'364	978	2.7	7.6	143	162	88	269	55	6
Beider Basel ⁴	166	157	4'801	2'340	488 ³	4'218	773	3.2	8.8	38	121	85	182	58	3
Ostschweiz ⁵	374	356	10'617	5'059	739 ³	9'154	1'125	2.4	7.6	148	326	2	112	139	8
Zentral-schweiz ⁶	283	260	6'733	3'363	712 ³	5'687	701	2.6	7.1	59	264	9	300	77	0
ZH-SH	466	430	15'795	4'978	1'016 ³	14'573	2'631	2.3	7.7	201	379	25	262	139	5
NE-JU ⁷	97	86	2'570	939	152	2'390	652	3.0	7.8	17	31	31	45	20	8

¹ Aller Frauen, die Schwangerschaftsbetreuung durch die Hebamme in Anspruch nahmen / sur toutes les femmes avec un suivi prénatal par une sage-femme indépendante

² Aller Frauen, die nachgeburtlich betreut wurden / sur toutes les femmes avec un suivi du post-partum

³ Einige Geburtsbetreuungen mit unbekanntem Geburtsort / quelques suivis d'accouchements avec lieu d'accouchement inconnu

⁴ Bâle-Ville et Bâle-Campagne

⁵ Suisse orientale (SG, TG, GR, AI, AR, Liechtenstein)

⁶ Suisse centrale (LU, ZG, UR, OW, NW)

⁷ Seit 01.01.2022 ist die Sektion VD-NE-JU aufgeteilt in die Sektionen VD und NE-JU. / Depuis le 01.01.2022 la section VD-NE-JU est divisée en sections VD et NE-JU.

Literaturverzeichnis / Bibliographie

- Bundesamt für Gesundheit (BAG). (online). *Krankenversicherung: Leistungen bei Mutterschaft*. <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/krankenversicherungsleistungen-tarife/Leistungen-bei-Mutterschaft.html>
- Bundesamt für Statistik (BFS). (online). *Geburten*. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/geburten-todesfaelle/geburten.html>
- Bundesamt für Statistik (BFS). (2020). *Medizinische Statistik der Krankenhäuser: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Entbindungen nach Kanton und für die CH, Erhebungsjahre 2001–2019, Frauen zwischen 12 und 60, Wohnland Schweiz, nur Spitalaustritte*. unveröffentlichtes Dokument
- Erdin, R., Grylka-Bäschlin, S., Schmid, M., & Pehlke-Milde, J. (2017). *Tätigkeitserfassung der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz*. 77.
- Grylka, S., & Borner, B. (2021). *Ausführlicher Statistikbericht der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz: Bericht zur Erhebung 2020 / Rapport statistique détaillé des sages-femmes indépendantes en Suisse: Rapport sur le recensement 2020 [Detailed Statistical Report of the Independent Midwives in Switzerland: Report on the 2020 Survey]*. <https://doi.org/10.21256/zhaw-23151>
- Grylka, S., & Borner, B. (2022). *Ausführlicher Statistikbericht der frei praktizierenden Hebammen der Schweiz: Bericht zur Erhebung 2021*. <https://doi.org/10.21256/zhaw-25773>
- Loytved, C., Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe e.V., QUAG e.V., & Verlag Wissenschaftliche Scripten. (2019). *Qualitätsbericht 2018 Außerklinische Geburtshilfe in Deutschland*.
- Mortensen, B., Diep, L. M., Lukasse, M., Lieng, M., Dwekat, I., Elias, D., & Fosse, E. (2019). Women's satisfaction with midwife-led continuity of care: An observational study in Palestine. *BMJ Open*, 9(11), e030324. <https://doi.org/10.1136/bmjopen-2019-030324>
- Renfrew, M. J., McFadden, A., Bastos, M. H., Campbell, J., Channon, A. A., Cheung, N. F., Silva, D. R. A. D., Downe, S., Kennedy, H. P., Malata, A., McCormick, F., Wick, L., & Declercq, E. (2014). Midwifery and quality care: Findings from a new evidence-informed framework for maternal and newborn care. *Lancet (London, England)*, 384(9948), 1129–1145. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(14\)60789-3](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(14)60789-3)
- Sandall, J., Soltani, H., Gates, S., Shennan, A., & Devane, D. (2016). Midwife-led continuity models versus other models of care for childbearing women. *The Cochrane Database of Systematic Reviews*, 4, CD004667. <https://doi.org/10.1002/14651858.CD004667.pub5>
- Walker, S. B., Rossi, D. M., & Sander, T. M. (2019). Women's successful transition to motherhood during the early postnatal period: A qualitative systematic review of postnatal and midwifery home care literature. *Midwifery*, 79, 102552. <https://doi.org/10.1016/j.midw.2019.102552>
- World Health Organization (WHO). (2014). *WHO recommendations on postnatal care of the mother and newborn*. World Health Organization. <https://apps.who.int/iris/handle/10665/97603>
- World Health Organization (WHO). (2016). *WHO | WHO recommendations on antenatal care for a positive pregnancy experience*. WHO; World Health Organization. http://www.who.int/reproductivehealth/publications/maternal_perinatal_health/anc-positive-pregnancy-experience/en/
- World Health Organization (WHO). (2018). *WHO recommendations: Intrapartum care for a positive childbirth experience*. <https://www.who.int/publications-detail-redirect/9789241550215>
- World Health Organization (WHO). (2022). *WHO recommendations on maternal and newborn care for a positive postnatal experience*. <https://www.who.int/publications-detail-redirect/9789240045989>
- World Health Organization (WHO). (online). *WHO | Midwifery*. WHO; World Health Organization. <http://www.who.int/topics/midwifery/en/>

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Gesundheit

Institut für Hebammenwissenschaft und reproduktive Gesundheit
Katharina-Sulzer-Platz 9
Postfach
CH-8401 Winterthur

E-Mail info.gesundheit@zhaw.ch
Web www.zhaw.ch/gesundheit